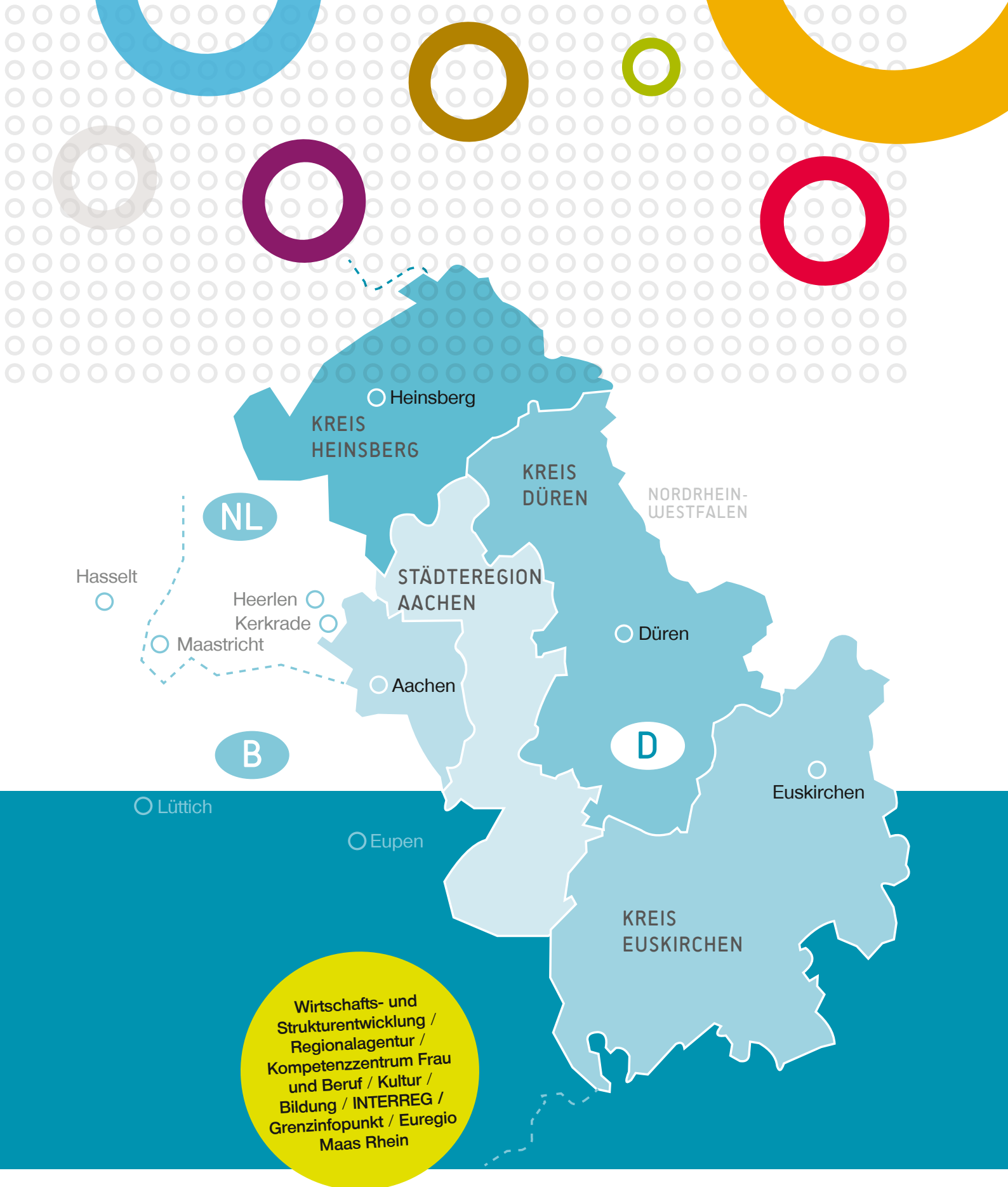
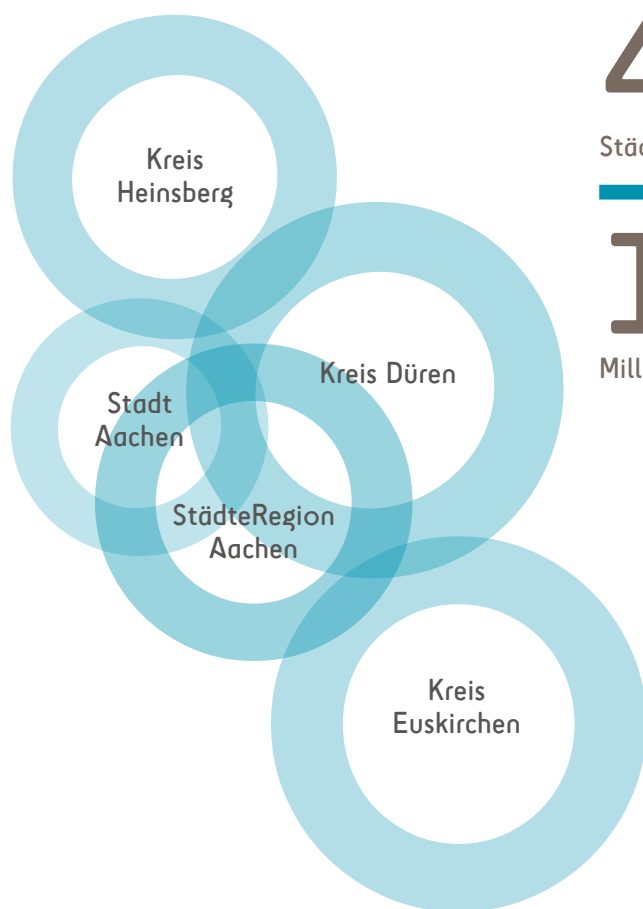




JAHRESBERICHT 2018

regionaachen.de

region
aachen



46

Städte & Gemeinden

1,3

Millionen Menschen



© Tobias Koch

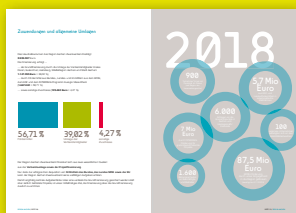
„Dem Region Aachen Zweckverband kommt als Institution des Zusammenschlusses, der Vernetzung und der Zusammenarbeit eine besonders bedeutsame Rolle in der Entwicklung unserer Region zu. Insbesondere in Anbetracht des sich abzeichnenden Kohleausstiegs und des Strukturwandels bündelt der Zweckverband Kräfte, um Chancen zu nutzen, Perspektiven aufzuzeigen und Herausforderungen Hand in Hand anzugehen.“

Thomas Rachel, MdB (Parl. Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

► Weitere Stimmen aus der Politik finden Sie auf Seite 12 / 13

INHALT

Grußwort – Stephan Pusch	Seite	4
Zukunft ist unser Revier – Ralph Sterck	Seite	5
3 Fragen an Prof. Vaeßen und Raoul Pöhler	Seite	6
Das sind wir: Region Aachen Zweckverband	Seite	8
Stimmen der Bundestagsabgeordneten	Seite	12
Verbandsversammlung und Fachausschüsse	Seite	14
Vernetzung und Partnerschaft	Seite	18



Unsere Themenfelder ab Seite 20

Wirtschafts- und Strukturentwicklung	Seite	20
Regionalagentur	Seite	40
Kompetenzzentrum Frau und Beruf	Seite	45
Kultur	Seite	50
Bildung	Seite	54
INTERREG	Seite	60
Grenzinfopunkt	Seite	62
Euregio Maas Rhein	Seite	64



Danke an	Seite	66
Impressum	Seite	67

GRUSSWORT

Die Nutzung der Chancen und Potenziale, die unsere Region für uns bereit hält, um eine in die Zukunft gerichtete Wirtschaftspolitik zu betreiben und den bevorstehenden Strukturwandel zu meistern, bildet den Fokus dieses Jahresberichts.

Denn unsere Region ist nicht nur eine lebens- und liebenswerte Heimat, sondern auch eine Region mit Perspektive und Zukunft. Als starker und dynamischer Wirtschaftsstandort konzentrieren wir uns im besonderen Maße auf wachstumsstarke Branchen und ihre technologischen Kompetenzen.

Aber nicht nur das - neben der Wissenschaft beziehen wir auch ganz gezielt innovative Unternehmen in die regionale Entwicklung mit ein. Die sich daraus ergebenden Potenziale sind maßgebend, nicht zuletzt auch in Punkto „Cross-Innovationen“. Der dabei praktizierte Transfer von bereits verfügbarem Know-how und von Forschungsergebnissen bislang entfernt voneinander operierender Wirtschaftszweige ermöglicht neben Zeit- auch Kostenvorteile.

Bestehende Ressourcen nachhaltig und wertschöpfend zu nutzen, um auf dieser Grundlage Neues zu entwickeln - das ist unsere Aufgabe! Darin sehen wir auch unsere Stärke für den bevorstehenden Strukturwandel. Die Bewältigung dieses langwierigen Prozesses erfordert nicht allein intensive partnerschaftliche Zusammenarbeit, sondern auch den aktiven Beitrag aller gesellschaftlichen Akteure sowie den weiteren Ausbau der Bereiche Forschung, Innovation und Transfer, um neue Wertschöpfungsketten zu entwickeln und zu implementieren.

Was wir im Jahr 2018 gemeinsam mit unseren Partnern regional und euregional bewegt und erreicht haben, zeigt der vorliegende Jahresbericht. Darüber hinaus flossen im letzten Jahr 87,5 Millionen Euro an EFRE-Geldern in die Region Aachen sowie mehr als 5,7 Millionen Euro aus ESF- und Landesfördermitteln in arbeitspolitische Maßnahmen. Mit über 7 Millionen Euro konnten im Rahmen der INTERREG-Förderung grenzüberschreitende Projekte auf den Weg gebracht werden. Aber auch im Bereich Kultur konnten Projekte, mit Hilfe von Kulturfördermitteln in Höhe von über einer halben Million Euro, realisiert werden.

Die Region Aachen ist Europas zentraler Innovationsraum! Das soll auch so bleiben und ist auch weiterhin unser Maßstab!



© Kreis Heinsberg

Stephan Pusch
Landrat des Kreises Heinsberg
Verbandsvorsteher Region Aachen Zweckverband

ZUKUNFT IST UNSER REVIER

Die Initiative für eine „Innovationsregion Rheinisches Revier“ (IRR) entstand 2012 im Aachener Revier, um frühzeitig auf das geplante Auslaufen der Braunkohleförderung zu reagieren. Die 2014 als IRR gegründete und 2018 in Zukunftsagentur Rheinisches Revier umbenannte GmbH hat fünfzehn Gesellschafter: die sieben betroffenen Kreise, der Region Aachen Zweckverband, je drei Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern und die IG Bergbau, Chemie und Energie.

Die Zukunftsagentur bildet eine Klammer um die Aktivitäten vor Ort, die Regionalmanagements und die verschiedenen interkommunalen Verbünde, die sich um die Tagebaue gebildet haben. Hierbei ist die Region Aachen flächenmäßig der größte Bereich innerhalb des Rheinischen Reviers mit einem Bezug zu allen drei Tagebauen.

Im Juni 2018 hat die Bundesregierung die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung eingesetzt. Bereits vor der konstituierenden Sitzung bildete sich im Rheinischen Revier eine Arbeitsgruppe u.a. aus dem Wirtschaftsministerium, der Zukunftsagentur und der Region Aachen und ihren beiden betroffenen Schwesterorganisationen, die die Arbeit der Kommission begleitete und die Sitzungen vor- und nachbereitete.

In diesem Rahmen wurden ein „Eckpunktepapier eines Wirtschafts- und Strukturprogramms“ erarbeitet. Hier wurden u.a. die Zukunftsfelder „Energie und Industrie“, „Raum und Infrastruktur“, Bildung und Innovation“ und „Ressourcen und Agrobusiness“ festgeschrieben, die später von der Kommission als Standard für alle Reviere übernommen wurden. Es wurde im Oktober einstimmig durch die Gremien der Zukunftsagentur beschlossen.

Mehr als 150 Projektideen wurden bisher gemeinsam gesammelt, deren Highlights im Beschlusstext der Kommission verankert sind bzw. im Rahmen eines Sofortprogramms bereits ab 2019 umgesetzt werden. Regionale Zusammenarbeit zahlt sich also für alle aus!

Der Finanzbedarf des Reviers für den Strukturwandel konnte im Januar 2019 vollumfänglich im Kommissionsbeschluss platziert werden, so dass dieser mitgetragen und im Revier auf viel Zustimmung gestoßen ist. In diesem Sinne steht nicht nur das Rheinische Revier, sondern auch die Zukunftsagentur vor einer spannenden Entwicklung. Es freut uns, die Region Aachen dabei an unserer Seite zu wissen, wie ihre Idee für unseren neuen Slogan zeigt: Zukunft ist unser Revier!



Ralph Sterck
Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier





Prof. Dr. Christiane Vaeßen, Geschäftsführerin Region Aachen Zweckverband und Raoul Pöhler, Vorsitzender der Verbandsversammlung im Gespräch mit Inna Bayer

3 FRAGEN AN...

Prof. Dr. Christiane Vaeßen und Raoul Pöhler, Vorsitzender der Verbandsversammlung

Frau Prof. Vaeßen, Herr Pöhler: Welche Vorteile bietet die Organisation als „Zweckverband“ für die Region Aachen?

Christiane Vaeßen: Der große Vorteil ist, dass unsere Arbeit auf einer breiten Basis fußt. Dies geschieht dadurch, dass über unsere Gremien, die Zweckverbandsversammlung und die Fachausschüsse alle politischen und gesellschaftlichen Akteure beteiligt werden. Hierdurch können wir deren Vorstellungen gemeinsam diskutieren und erreichen – über die Parteigrenzen hinweg – einen breiten Konsens. Die so definierten Aufgaben setzen wir dann in der Geschäftsstelle, abgestimmt mit den Verwaltungen der Region, in Projekten um.

Raoul Pöhler: Als Vorsitzender der Verbandsversammlung erlebe ich, wie die aktuellen Fragen der Regionalentwicklung und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in unserer Region mit den Akteuren der regionalen Politik, der Wirtschaftsförderung und der Wirtschafts- und Sozialpartner abgestimmt werden. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der Region Aachen können wir unsere regionalen Ideen verwirklichen.

Und was sind Ihre Aufgaben?

Christiane Vaeßen: Die wichtigste Aufgabe und größte Herausforderung für uns ist die verbindliche interregionale Zusammenarbeit in unseren unterschiedlichen Arbeitsgebieten. Lassen Sie mich einige Beispiele nennen: Im Bereich Wirtschafts- und Strukturentwicklung erarbeiten wir einen so genannten informellen Fachbeitrag zum Regionalplan, der in den nächsten Jahren neu aufgestellt wird; d.h. wir sprechen uns mit den Kreisen Düren, Euskirchen, Heinsberg, der StädteRegion Aachen und der Stadt Aachen ab, welche gemeinsamen gesamtregionalen Schwerpunkte es bei der Flächenentwicklung für Wohnen und Gewerbe geben soll und formulieren dabei unsere Forderungen gegenüber der Bezirksregierung Köln. Wir entwickeln gemeinsame Konzepte für die Mobilität der Zukunft und suchen mit unseren Partnern nach Lösungen zur Fachkräftegewinnung und -bindung, zum Klimaschutz und Klimawandel.

Wichtige Aufgaben sind für uns auch die Nutzung (tele-)medizinischer Innovationen aus den Aachener Hochschulen für eine Gesundheitsversorgung im demografischen Wandel, genauso wie die Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein,

versehen mit einem klaren Commitment der Region.

Die wichtigste Aufgabe war in 2018 jedoch das Thema „**Strukturwandel im Rheinischen Revier**“. Hierzu hat die neu formierte Taskforce Region Aachen bereits einen wichtigen Beitrag geleistet. Mit der Erstellung der **Leitlinien für einen erfolgreichen Strukturwandel** ist ein Konzept zur strukturellen Weiterentwicklung der Region Aachen aufgesetzt worden. Das als Grundlage dienende Konzept wird im Rahmen eines regionsweiten Beteiligungsprozesses weiterentwickelt werden. Die bisherigen Ergebnisse sind in die Arbeit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier eingeflossen und haben somit auch direkten Zugang in die Arbeit der **Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung** gefunden. Für die Regionalagentur und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf ist es uns gelungen, beim Land NRW eine Verlängerung der Finanzierung um zwei beziehungsweise drei Jahre zu erreichen. So können wir landespolitische Maßnahmen, wie Beratungsangebote für KMU, Karrieremessen, Verleihung des Siegels **Familienfreundlicher Betrieb** oder die Beratung zum Bildungsscheck weiterhin im Sinne der Region durchführen. Und durch die Beratung von Grenzgängern unterstützt der Grenzfunktion den sog. 360° Arbeits- und Wohnungsmarkt über die Grenzen der Nachbarländer hinweg.

Raoul Pöhler: Sehr erfolgreich arbeiten auch die Fachbereiche Bildung und Kultur. Es gibt mittlerweile mehr als 50 Euregioprofilschulen in der Region. Jugendliche können über das **Projekt EUR.Friends** ein Auslandpraktikum in der Euregio Maas-Rhein machen und so erste internationale Erfahrungen sammeln. Außerdem informiert die Plattform **Euregiowaves** über die berufliche Bildung in der Euregio Maas-Rhein.

Seit Jahren bewährt ist auch die Umsetzung des Förderprogramms **Regionale Kulturpolitik** mit dem Kulturprojekte begleitet werden und Professionalisierungsangebote und Netzwerkarbeit in der Region Aachen gestaltet wird. Ich kann hier zwei Beispiele „zum Anfassen“ nennen: Mit **Auf zur Kunst** bieten wir Routen, mit denen man die Kunstlandschaft der Region Aachen und der euregionalen Grenzgebiete erkunden kann und mit dem regionalen Kombi-Ticket **Auf in's Museum** – können Sie Museen in der Region Aachen und in Ostbelgien besuchen.

Dies sind einige Beispiele, die unsere Kernaufgabe zeigen: die Entwicklung der Region auf breiter Ebene voranzutreiben, indem wir die Zusammenarbeit für eine gemeinsame Strukturentwicklung für Wirtschaft und Fachkräfte, Bildung und Kultur, Gesundheit und Infrastruktur organisieren.

Wie wird es 2019 weiter gehen?

Christiane Vaeßen: Die Region steht vor großen Herausforderungen!

Durch den anstehenden Braunkohleausstieg erfolgt ein Strukturwandel, der aktiv zu gestalten ist, und diese Gestaltungsaufgabe ist mit großen Herausforderungen verbunden. Schwierig zu vereinbarende Ziele wie Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit sind möglichst erfolgreich zu bewältigen. Die Erreichung der Klimaschutzziele, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Sicherstellung einer zukunftsfähigen Energieversorgung für Industrie und Bevölkerung sowie der verstärkte Ausbau der Infrastruktur sind unsere zentralen Handlungsfelder. Parallel dazu ist der durch die Digitalisierung bewirkte stete Wandel der Wirtschaft zum größtmöglichen Vorteil der Region Aachen zu nutzen.

Raoul Pöhler: Das sehe ich genauso! Version 1.0 der **Leitlinien für einen erfolgreichen Strukturwandel** war hierzu der Auftakt, die Version 2.0 mit konkreten Projektvorschlägen ist bereits in Arbeit. Wir werden auch weiterhin den Region Aachen Zweckverband als unsere regionale Klammer und Plattform nutzen, um unsere besonderen Interessen im Rahmen des anstehenden Strukturwandelprozesses zielgerichtet zu artikulieren und gemeinsam umzusetzen. Dies werden wir auch zukünftig durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit erreichen können.

Frau Prof. Vaeßen, Herr Pöhler – ich danke Ihnen für das Gespräch.



Das Interview führte Inna Bayer, Mitarbeiterin in der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Unser Team*

Elke Breidenbach (Leitung)



Wirtschafts- und Strukturentwicklung



Michael Eßer
(bis 31.09.2018)



Julia Eiternik



Jan Schliewert

Geschäftsführung



Prof. Dr. Christiane Vaeßen



Fabian Müller-Lutz**

Unterstützt das Team Wirtschafts- und
Strukturentwicklung im **Arbeitsbereich**
„Energie und Klima“.

** Mitarbeiter der Energieagentur NRW

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, PR



Elke Hoffmann



Janine Teucher

Christine Kappes (Leitung)



Simon Zabel

Regionalagentur



Dorothea Maaß

INTERREG



Björn Zierstedt

Kultur



Susanne Ladwein (Leitung)

* Stand Dezember 2018

Mirto Valsamidou (Leitung)



Rolf Oebel*



Anna Dinse

Bildung



Nicole De Bus*



Vera Hark

Marlene Engelhardt (Leitung)



Sekretariat

Ulrike Plum



Bence Török
(Auszubildender)

Artur Hansen (Leitung)



Grenzinfopunkt



Elke Hoffmann



Irene Vehring



Denise Leenders

Birgitt van Megeren (Leitung)



Norbert Grimm

Kompetenzzentrum Frau und Beruf



Anna Kluchert



Marena-Nathalie Ostermann



Gerda Walraven

*abgeordnet von der BZR Köln

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

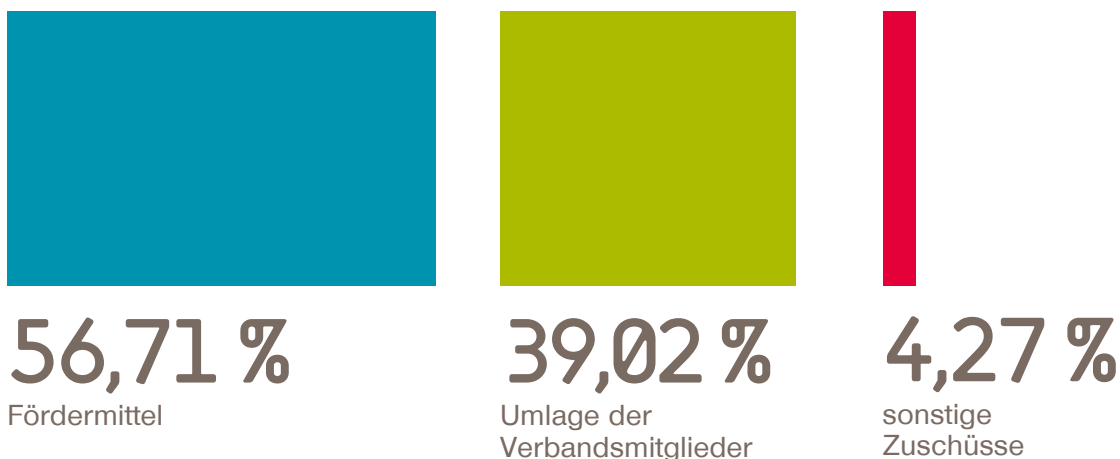
Das Haushaltsvolumen des Region Aachen Zweckverband beträgt **2.939.597 Euro**.

Die Finanzierung erfolgt ...

... als Grundfinanzierung durch die Umlage der Verbandsmitglieder Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, StädteRegion Aachen und Stadt Aachen: **1.147.095 Euro** = 39,02 %),

... durch Fördermittel aus Bundes-, Landes- und EU-Mitteln aus dem EFRE, dem ESF und dem INTERREG-Programm Euregio Maas-Rhein: **(1.667.042 = 56,71 %)**

... sowie sonstige Zuschüsse (**125.460 Euro** = 4,27 %).



Der Region Aachen Zweckverband finanziert sich aus zwei wesentlichen Quellen:

aus der **Verbandsumlage** sowie der **Projektfinanzierung**.

Nur dank der erfolgreichen Akquisition von **Drittmitteln des Bundes, des Landes NRW sowie der EU** kann der Region Aachen Zweckverband seine vielfältigen Aufgaben erfüllen.

Damit langfristig zentrale Aufgabenfelder über eine verlässliche Grundfinanzierung gesichert werden statt über zeitlich befristete Projekte, ist unser mittelfristiges Ziel, die Finanzierung über die Grundfinanzierung deutlich zu erhöhen.

2018

900

Teilnehmer*innen an
Personal im Fokus
(seit Beginn der
Veranstaltungsreihe)

5,7 Mio
Euro

aus ESF- und
Landesfördermitteln in
arbeitspolitische
Maßnahmen

6.000

Anfragen an die
Grenzinfopunkte in
Aachen und
Herzogenrath/
Kerkrade

7 Mio
Euro

durch INTERREG-
Förderung für
grenzüberschreitende
Projekte

100

regionale Unternehmen
beteiligten sich an den
Mobilitätstestwochen

1.600

Bildungsschecks
an Beschäftigte
und Betriebe

87,5 Mio
Euro

EFRE-Förderung
durch unser Engagement
in die Region geflossen
(bewilligt bis 31.12.2018)



„Der Kohleausstieg bedeutet für unsere Region viel Strukturwandel. So ist es für die Städte und Gemeinden wichtiger denn je, mit einer gemeinsamen Strategie aus diesem Wandel eine Chance zu machen. Wie es auch der Abschlussbericht der Kommission für Wachstum, Struktur und Beschäftigung erwähnt, hat das rheinische Revier mit seiner Nähe zu den Oberzentren Aachen und Mönchengladbach sowie durch die exzellente Forschungslandschaft einen großen Standortvorteil. Dabei wünsche ich mir einen starken Beitrag zu einer nachhaltig erfolgreichen Energiewende. Der Region Aachen Zweckverband kann die notwendige Gemeinsamkeit aktiv fördern.“

Rudolf Henke, MdB (CDU Aachen)

„Die positive Entwicklung des Region Aachen Zweckverband freut mich sehr. Wie mir verantwortliche kommunale Mandatsträger berichten, wurden und werden viele maßgebliche Projekte – die auch für den Kreis Euskirchen wichtig sind – durch den Zweckverband angestoßen. Hierzu zählen unter anderem Vogelsang, die Bördebahn und die Weiterentwicklung des wirtschaftlichen Raums, wie der PrimeSite Rhine Region. Der Zweckverband überwindet das alte „Kirchturmdenken“ und ist beispielhaft für überregionales Handeln und Vernetzen.“

Detlef Seif, MdB (CDU Euskirchen)



„Der Region Aachen Zweckverband ist für mich Motor und Vermittler zwischen der ländlichen „Werkbank des Westens“ und der „Technik- und Innovations-schmiede“ der Stadt Aachen. Er ist als Koordinationsstelle wichtiger und integrativer Bestandteil unserer Infrastruktur, unseres kulturellen Lebens und damit auch Bindeglied zu unseren Nachbarn in Belgien und den Niederlanden. Er ist für uns unverzichtbar.“

Wilfried Oellers, MdB (CDU Heinsberg)

„Die regionale Entwicklung ist Kernaufgabe des Region Aachen Zweckverband. Besonders mit dem Strukturwandel und den Herausforderungen der neuen Arbeitswelt steigt nochmals die Bedeutung seiner Arbeit hier vor Ort. Dazu braucht es viele Partner in allen Bereichen. Arbeit und Gesundheit, Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Bildung – der Zweckverband ist unersetzlicher Teil der kommunalen Familie in unserer Region.“

Ulla Schmidt, MdB (SPD Aachen)



„Die herausragende Aufgabe für den Zweckverband der Region Aachen ist die Erarbeitung eines regionalen Konsenses zu zentralen Fragen der Strukturentwicklung in unserer Region. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass der Zweckverband nicht nur ein Ansprechpartner für die Kreise und die StädteRegion ist, sondern sich als direkter Ansprechpartner der vom Strukturwandel betroffenen Kommunen sieht und diese intensiver als bisher in seine Arbeit einbezieht.“

Dietmar Nietan, MdB (SPD Düren)



„Zwei wichtige Anliegen sind für den Region Aachen Zweckverband entscheidend: Zum einen kann sich unsere Region über die Landesgrenze hinweg präsentieren und positionieren. Zum anderen ist er Ansprechpartner für alle innerregionalen Interessen. Beides miteinander zu verbinden und dabei positive Entwicklungen anzustoßen ist der Gradmesser der erfolgreichen Arbeit des Region Aachen Zweckverbandes. Durch die Aufforderung, die Schienenwege unserer Region für das wachsende Transitaufkommen aus unseren Nachbarländern zu ertüchtigen und durch die konstruktiven Vorschläge für die Entwicklung nach dem Kohleausstieg zeigt der Region Aachen Zweckverband, dass hier konsequent für eine erfolgreiche Zukunft gearbeitet wird.“

Markus Herbrand, MdB (FDP Euskirchen)



© Markus Sönderrmann

© Farbtonwerk Bernhardt Link



„Die Region Aachen hat großes Potenzial: Als Bildungs- und Innovations-Hub, als Wirtschaftsstandort, ausgestattet mit reicher Kulturlandschaft und im Herzen Europas gelegen. Zugleich macht der Strukturwandel es dringend erforderlich, dass dieses Potenzial ausgeschöpft wird. Der Region Aachen Zweckverband ist die Plattform, um die Herausforderungen anzugehen und die Chancen in Erfolge umzumünzen.“

Katharina Willkomm, MdB (FDP Düren)

© Oliver Krischer



„Es freut es mich, dass der Region Aachen Zweckverband inzwischen nicht mehr nur die Interessen der Braunkohlewirtschaft vertritt, sondern allmählich auch bereit scheint, sich den Herausforderungen und Chancen einer klimarechten Gesellschaft auf Basis Erneuerbarer Energien in unserer Region aktiv zu stellen.“

Oliver Krischer, MdB (B90/Die Grünen)

„Die Forderungen der jungen Generation nach einer radikalen Wende im Umgang mit den Ressourcen unserer einen Welt sollten wir ernst nehmen. Gerade auch unsere Region muss und kann einen Beitrag dazu leisten, die Energiegewinnung aus fossilen Quellen oder der riskanten Atomenergie endlich zu überwinden und den Klimaschutz voran zu bringen sowie Arbeitsplätze mit Zukunft zu schaffen. Dazu brauchen wir die Zusammenarbeit der Kreise und Kommunen in der Region Aachen.“

Andrej Hunko, Die Linke (Aachen)



© Andrej Hunko

Verbandsversammlung und Fachausschüsse des Region Aachen Zweckverband

(Stand Ende 2018)

Herzlichen Dank an alle politischen und gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure in den Gremien des Zweckverbandes für die konstruktive Zusammenarbeit, die vielen guten Anregungen und Hinweise und die große Unterstützung in allen regionalen Fragen.

Zweckverbandsversammlung:

Präsidentin

Regierungspräsidentin Gisela Walsken

Verbandsvorsteher

Landrat Stephan Pusch (Kreis Heinsberg)

Stellvertreter

Landrat Günter Rosenke (Kreis Euskirchen)

Stellvertreter

Oberbürgermeister Marcel Philipp (Stadt Aachen)

Stellvertreter

Städteregionsrat Helmut Etschenberg (StädteRegion Aachen)

Stellvertreter

Landrat Wolfgang Spelthahn (Kreis Düren)

Vorsitzende

Raoul Pöhler (SPD, Kreis Düren)

Stellvertreter

Ulla Thönnissen (CDU, Stadt Aachen)

Stellvertreter

Dr. Hanno Kehren (CDU, Kreis Heinsberg)

Stellvertreterin

Maria Meurer (Bündnis 90/Die GRÜNEN, Kreis Heinsberg)

Stellvertreter

Dr. Werner Pfeil, MdL FDP (StädteRegion Aachen)

Mitglieder

Kreis Düren

Hans-Wilhelm Dohmen, CDU

Hans-Uwe Endrigkeit, SPD

Michael Hintzen, UWG

Dr. Ralf Nolten, MdL CDU

Raoul Pöhler, SPD

Katharina Rolfink, CDU

Karl Schavier, CDU

Josef Johann Schmitz, SPD

Dr. Maria Schoeller, CDU

Bruno Voß, DIE GRÜNEN

Kreis Euskirchen

Wolfgang Heller, SPD

Michael Höllmann, SPD

Urban-Josef Jülich, CDU

Bernd Kolvenbach, CDU

Dorothee Kroll, B90/GRÜNE

Emmanuel Kunz, SPD

Franz-Josef Nießen CDU

Hans Reiff, FDP

Hans-Erhard Schneider, CDU

Franz Troschke, UWG

Hans-Peter Wasems, CDU

Kreis Düren

Kreis Euskirchen

Kreis Heinsberg

Ralf Derichs, SPD
Franz-Michael Jansen, CDU
Dr. Hanno Kehren, CDU
Dr. Christiane Leonards-Schippers, CDU
Ilse Längen, SPD
Maria Meurer, B90/GRÜNE
Norbert Reyans, CDU
Volker Schlüter, SPD
Jürgen Spenrath, AFD
Anna Stelten, CDU
Heinz Theo Vergossen, CDU

StädteRegion Aachen

Doris Harst, SPD
Thomas Hartmann, SPD
Alexander Lenders, CDU
Uwe Löhr, DIE LINKE
Lars Lübben, B90/GRÜNE
Ingrid von Morandell, B90/GRÜNE
Jost Nobis, CDU
Martin Peters, SPD
Dr. Werner Pfeil, FDP
Axel Wirtz, CDU

Stadt Aachen

Peter Blum, FDP
Uschi Brammertz, CDU
Michael Bredohl, DIE LINKE
Fabia Kehren, SPD
Maria Keller, SPD
Rolf Kitt, CDU
Lisa Lang, B90/GRÜNE
Sibylle Reuß, SPD
Hilde Scheidt, B90/GRÜNE
Dr. Margrethe Schmeer, CDU
Markus Schmidt-Ott, CDU

Landschaftsverband Rheinland

Franz Plum (ab 1.5.2018)
Axel-Georg Wirtz (bis 30.4.2018)

Bezirksregierung Köln

Regierungspräsidentin Gisela Walsken

Beratende Mitglieder

Rudolf Henke MdL, CDU
Markus Herbrand MdB; FDP
Andrej Hunko MdB, Die Linke
Stefan Kämmerling MdL, SPD
Arndt Kohn MdEP, SPD
Oliver Krischer MdB, B90/GRÜNE
Bernd Krückel MdL, CDU
Stefan Lenzen MdL, FDP
Hans-Rüdiger Lucassen MdB, AFD
Claudia Moll MdB, SPD
Dietmar Nietan MdB, SPD
Dr. Ralf Nolten MdL, CDU
Wilfried Oellers MdB, CDU
Dr. Patricia Peill MdL, CDU
Dr. Werner Pfeil MdL, FDP
Thomas Rachel MdB, CDU
Ulla Schmidt MdB, SPD
Karin Schmitt-Promny MdL, B90/GRÜNE
Thomas Schnelle MdL, CDU
Karl Schultheis MdL, SPD
Detlef Seif MdB, CDU/CSU
Sabine Verheyen MdEP, CDU
Eva-Maria Voigt-Küppers MdL, SPD
Klaus Vossemer MdL, CDU
Katharina Willkomm MdB, FDP

Fachausschüsse des Region Aachen Zweckverband

Fachausschuss für (eu)regionale Wirtschaft, Strukturentwicklung und Tourismus

Vorsitzender

Dr. Ralf Nolten MdL, CDU/Kreis Düren

Mitglieder

Britta Bär, B90/Grüne/ Kreis Düren
Ralf Derichs, SPD/Kreis Heinsberg
Thomas Hartmann, SPD/StädteRegion Aachen
Wolfgang Heller, SPD/Kreis Euskirchen
Franz-Michael Jansen, CDU/Kreis Heinsberg
Urban-Josef Jülich, CDU/Kreis Euskirchen
Dr. Hanno Kehren, CDU/Kreis Heinsberg
Fabia Kehren, SPD/ Stadt Aachen
Rolf Kitt, CDU/Stadt Aachen
Dorothee Kroll, B90/GRÜNE/Kreis Euskirchen
Uwe Löhr, DIE LINKE/StädteRegion Aachen
Ingrid von Morandell, B90/GRÜNE/StädteRegion Aachen
Jürgen Neesen, SPD/StädteRegion Aachen
Franz-Josef Nießen, CDU/Kreis Euskirchen
Dr. Werner Pfeil, FDP/Unabhängige/StädteRegion Aachen
Raoul Pöhler, SPD/Kreis Düren
Karl Schavier, CDU/Kreis Düren
Markus Schmidt-Ott, CDU/Stadt Aachen
Jürgen Spenrath, AFD/Kreis Heinsberg
Ulla Thönnissen, CDU/StädteRegion Aachen

Beratende Mitglieder

Dieter Begaß, Stadt Aachen
Peter Deckers, Handwerkskammer Aachen
Katrin Hissel, aachen tourist service e.v.
Dr. Lothar Mahnke, AGIT
Iris Poth, Wirtschaftsförderung Kreis Euskirchen
Fritz Rötting, IHK Aachen
Prof. Dr. Doris Samm, FH Aachen
Ulrich Schirowski, WFG Kreis Heinsberg
Silke Tamm-Kanj, Stadt Würselen – Gleichstellungs-
beauftragte
Markus Terodde, StädteRegion Aachen
Stefan Versinger, VUV
Walter Weinberger, Kreis Düren
Ralf Woelk, DGB Region NRW Süd-West

Fachausschuss für (eu)regionale Arbeit und Fachkräftesicherung

Vorsitzende

Ilse Längen, SPD/Kreis Heinsberg

Mitglieder

Uschi Brammertz, CDU/Stadt Aachen
Michael Bredohl, DIE LINKE/Stadt Aachen
Hans Wilhelm Dohmen, CDU/Kreis Düren
Hans-Uwe Endrigkeit, SPD/Kreis Düren
Doris Harst, SPD/StädteRegion Aachen
Michael Höllmann, SPD/Kreis Euskirchen
Rolf Kitt, CDU/Stadt Aachen seit Juni 2017
Bernd Kolvenbach, CDU/Kreis Euskirchen
Lisa Lang, B90/GRÜNE/Stadt Aachen
Lars Lübken, B90/GRÜNE/StädteRegion Aachen
Martin Peters, SPD/StädteRegion Aachen
Markus Schmidt-Ott, CDU/Stadt Aachen
Hans-Erhard Schneider, CDU/Kreis Euskirchen
Dr. Maria Schoeller, CDU/Kreis Düren
Anna Stelten, CDU/Kreis Heinsberg
Franz Troschke, UWW/Kreis Euskirchen
Heinz Theo Vergossen, CDU/Kreis Heinsberg

Beratende Mitglieder

Prof. Dr. Marcus Baumann, FH Aachen
Dieter Begaß, Stadt Aachen
Ralf Bruns, VUV Aachen
Martina Forkel, jobcom Kreis Düren
Stefan Graaf, Jobcenter StädteRegion Aachen
Wilhelm Grafen, HWK Aachen
Rainer Imkamp, Agentur für Arbeit Brühl
Ulrich Käser, Agentur für Arbeit Aachen-Düren
Uwe Klein, Kreis Euskirchen
Heike Krier, IHK Aachen
Birgit Kuballa, Stadt Herzogenrath
Michael Odebrecht, Bezirksregierung Köln
Alois Poquett, Pro Arbeit e.V.
Christian R. Trox, Jobcenter Kreis Heinsberg
Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, StädteRegion Aachen
Axel Wahlen, WFG Kreis Heinsberg
Josef Weingarten, Jobcenter Kreis Euskirchen
Ralf Woelk, DGB Region NRW Süd-West
Anette Winkler, Kreis Düren

Fachausschuss für (eu)regionale Kultur, Bildungs- und Wissensregion

Vorsitzende

Dr. Margrethe Schmeer, CDU/Stadt Aachen

Mitglieder

Peter Blum, FDP/Stadt Aachen
Karin Bonitz, SPD/Kreis Heinsberg
Michael Bredohl, DIE LINKE/Stadt Aachen
Josef Hubert Bruynswyck, CDU/Stadt Aachen
Erwin Dahlmanns, CDU/Kreis Heinsberg
Thomas Jansen, CDU/Kreis Heinsberg
Maria Keller, SPD/StädteRegion Aachen
Emmanuel Kunz, SPD/Kreis
Dr. Christiane Leonards-Schippers, CDU/Kreis Heinsberg
Jost Nobis, CDU/StädteRegion Aachen
Sibylle Reuß, SPD/Stadt Aachen
Katharina Rolfink, CDU/Kreis Düren
Hilde Scheidt, B90/GRÜNE/Stadt Aachen
Volker Schlüter SPD/Kreis Heinsberg
Josef Johann Schmitz, SPD/Kreis Düren
Maria Sprenger, B90/GRÜNE/Kreis Heinsberg
Rainer Valder, CDU/Kreis Düren
Hans-Peter Wasems, CDU/Kreis Euskirchen
Axel Georg Wirtz, CDU/StädteRegion Aachen

Beratende Mitglieder

Dr. Sascha Derichs, StädteRegion Aachen
Ulrike Deussen, Kreis Heinsberg
Annegret Greven, Kreis Düren
Andrea Hankeln, Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes NRW
Sybille Haußmann, Kreis Düren
Andrea Kenter, Stadt Aachen – Gleichstellungsbeauftragte
Sibylle Keupen, Bleiberger Fabrik
Dr. Jochen Link, Bezirksregierung Köln
Dr. Nina Mika-Helfmeier, StädteRegion Aachen
Olaf Müller, Stadt Aachen
Manfred Poth, Kreis Euskirchen
Franz Plum, LVR
Leo Stepprath, Kreis Heinsberg
Prof. Thomas Schleper, LVR

Fachausschuss für (eu)regionale Gesundheit

Vorsitzender

Dr. Hanno Kehren, CDU/Kreis Heinsberg

Mitglieder

Yvonne Balen, SPD/StädteRegion Aachen
Hans-Wilhelm Dohmen, CDU/Kreis Düren
Richard Halver, SPD/Kreis Düren
Hans-Joachim Helbig, SPD/StädteRegion Aachen
Michael Hintzen, Die Unabhängigen/Kreis Düren
Bernd Kolvenbach, CDU/Kreis Euskirchen
Uwe Löhr, DIE LINKE/StädteRegion Aachen
Lars Lübben, B90/GRÜNE/StädteRegion Aachen
Ilse Lungen, SPD/Kreis Heinsberg
Norbert Reyans, CDU/Kreis Heinsberg
Katharina Rolfink, CDU/Kreis Düren
Hans-Erhard Schneider, CDU/Kreis Euskirchen
Anna Stelten, CDU/Kreis Heinsberg
Bruno Voß, B90/GRÜNE/Kreis Düren

Beratende Mitglieder

Ralf Bruns, VUV
Dr. Karl-Heinz Feldhoff, euPrevent (als ständiger Gast)
Sigrid Harzheim, Stadt Eschweiler – Gleichstellungs-
beauftragte
Sven Pennings, Stadt Aachen
Dr. Norbert Schnitzler, Kreis Düren
Dr. Heidrun Schöbler, Kreis Heinsberg
Prof. Dr. C. Stock, KatHo NRW
Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, StädteRegion Aachen
Dr. Bernhard Ziemer, Kreis Euskirchen

Vernetzung und Partnerschaft



Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, der Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Edmund Heller und der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Christoph Dammermann, waren am 21.02.2018 der Einladung zu einem **Austausch zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit** gefolgt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Christiane Vaeßen und Regierungspräsidentin Gisela Walsken diskutierte er mit Repräsentanten der Region die Entwicklungen und Herausforderungen der Grenzregion.



Der **Internationale Karlspreis** ging am 10.05.2018 an den französischen Präsidenten Emmanuel Macron. Entsprechend gut besucht war das Bürgerfest auf dem Katschhof in Aachen. Auf dem gemeinsamen Stand von Grenzinfopunkt, Region Aachen Zweckverband und Euregio Maas-Rhein informierten wir über die Arbeit der Grenzgängerberatung und über euregionale Projekte und Kooperationen.



Auf dem **NRW Tag** am 01. + 02.09.2018 in Essen stellten wir mit dem gemeinsamen Infostand der Grenzinfopunkte Aachen-Eurode, Gronau, Mönchengladbach und Kleve unser Beratungsspektrum vor. Im Gespräch mit Minister Andreas Pinkwart berichteten Elke Hoffmann vom Grenzinfopunkt Aachen und Alfred Derks vom Grenzinfopunkt Kleve aus ihrer Praxis.



Wepke Kingma, Botschafter des Königreichs der Niederlande in Deutschland und Hans van den Heuvel, Konsul des Niederländischen Konsulats in Düsseldorf machten am 07.06.2018 in Begleitung von Prof. Dr. Christiane Vaeßen Station im **Eurode Business Center** und zeigten großes Interesse an der Zusammenarbeit des Grenzinfopunktes Aachen-Eurode mit dem Service Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung-Grenzarbeit. Astrid Brokmann (Agentur für Arbeit), Artur Hansen (Grenzinfopunkt) und Cor Chudy (Zweckverband Eurode) berichteten aus der Praxis.
v.l.n.r.: Artur Hansen, Astrid Brokmann, Wepke Kingma, Christiane Vaeßen, Cor Chudy, Hans van den Heuvel

UNSERE THEMENFELDER

Wirtschafts- und Strukturentwicklung	Seite 20
Gesundheit, Überregionale Zusammenarbeit, Earlytech, Klima	
Regionalagentur	Seite 40
Information und Beratung über Förderangebote des Landes und neue Förderlinien des ESF	
Kompetenzzentrum Frau und Beruf	Seite 45
Veranstaltungen, Beratungs- und Informationsangebote zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern	
Kultur	Seite 50
Aktivierende Begleitung von Kulturprojekten, Professionalisierungsangebote und Netzwerkarbeit	
Bildung	Seite 54
Nachbarsprachen und interkulturelle Erfahrungen direkt vor der Haustür	
INTERREG	Seite 60
Zahlen und Projekte in der Euregio Maas-Rhein	
Grenzinfopunkt	Seite 62
Beratung zu Arbeiten, Wohnen, Studieren im Nachbarland	
Euregio Maas Rhein	Seite 64
Hier ist Europa gelebter Alltag	

WIRTSCHAFTS- UND STRUKTURENTWICKLUNG

Wir gestalten Veränderungen und begleiten Innovationen – so werden wir den anstehenden Strukturwandel erfolgreich bewältigen.

Die Region Aachen steht ebenso wie die anderen Regionen im Land im nationalen und internationalen Standortwettbewerb, der durch technologischen Wandel, veränderte Globalisierung und Megatrends wie Digitalisierung und Energiewende geprägt ist.

Die regionale Kooperation gewinnt außerdem Priorität angesichts der zentralen Herausforderungen für die Region Aachen, die einzelne Akteure, Wirtschaft und Kommunen nicht allein bewältigen können: Flächenentwicklung für Wohnen und Gewerbe, Mobilitäts- und Logistikkonzepte für die Zukunft, Lösungen aus den Forschungseinrichtungen der Region für die Transformation in Wertschöpfung, Fachkräftegewinnung und -bindung, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Digitalisierung der Wirtschaft und der Städte und Gemeinden in der Region, Nutzung der (tele-)medizinischen Innovationen aus der Region Aachen für eine gute Gesundheitsversorgung in Stadt und Land.

Die zentrale Herausforderung für die regionale Verantwortungsgemeinschaft ergibt sich aus dem durch den Braunkohleausstieg ausgelösten Strukturwandel. Die Sicherstellung einer wettbewerbsfähigen und stabilen Energieversorgung, Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und Wertschöpfungsketten, erfolgreiche Nutzung unserer Energieforschungskompetenzen für den Umbau des Energiesystems und Etablierung von Klimaschutzmaßnahmen gehen damit einher.

Diese Aufgaben werden wir mit den Akteuren aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft in der Region Aachen in den nächsten Jahrzehnten gemeinsam angehen, um einen erfolgreichen Strukturwandel zu realisieren.

Ausschuss für (eu)regionale
Wirtschaft, Strukturentwicklung
und Tourismus

© Schmitter Fotografie



Solarpark Inden – Luftaufnahme der ehemaligen Hausmülldeponie auf der eine 3,8 MW große PV-Anlage installiert ist, die jährlich rund 1.100 Haushalte mit CO₂-neutralem Strom versorgt.



© Stadtwerke Düren GmbH

Strukturwandel im Rheinischen Revier

Die Region Aachen unterstützt den Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier seit der Gründung der **Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR)** zum Start des Jahres 2012 als einer von 15 Gesellschaftern der ZRR und ist im Operationellen Arbeitskreis (OPAK) aktiv.

Der OPAK bündelt die für den Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier relevanten Regionalmanagements und interkommunalen Verbünde. Ziel ist die fachliche Verzahnung, die Stärkung der regionalen Bindung an die (Strukturwandel-)Prozesse im Rheinischen Revier sowie die gegenseitige Information und Abstimmung.

Im Rahmen der Bundesmodellförderung „Unternehmen Revier“ übernimmt der OPAK die Funktion des beratenden Gremiums bei der Projektauswahl.

Mit dem Einsetzungsbeschluss vom Juni 2018 hat die Bundesregierung die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ mit der Aufgabe einberufen, einen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Konsens für die schrittweise Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung zu erarbeiten. Mit dieser Entscheidung hat die regionale Strukturpolitik im Rheinischen Revier erhebliche Dynamisierung erfahren. In enger Abstimmung mit dem Wirtschaftsministerium des Landes NRW haben die Zukunftsagentur Rheinisches Revier, die Regionalmanagements im Rheinischen Revier und die Indeland GmbH gemeinsam erste Eckpunkte eines Wirtschafts- und Strukturprogramms für das Rheinische Revier mit den Zukunftsfeldern Energie und Industrie, Innovation und Bildung, Raum und Infrastruktur, Ressourcen und Agrobusiness vorgelegt.

Um die Perspektiven der Region Aachen zur erfolgreichen Gestaltung des Strukturwandels im Rheinischen Revier deutlich zu machen und einen regionalen Zukunftsentwurf vorzulegen, ist mit Beschluss der Zweckverbandsversammlung vom Juli 2018 eine 16-köpfige Arbeitsgruppe aus hochrangigen Mitarbeiter*innen der Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, von Stadt und StädteRegion Aachen, der Kammern, AGIT, Gewerkschaften, der Geschäftsstelle und der politischen Fraktionen des Zweckverbandes gebildet worden. Diese Arbeitsgruppe hat die Leitlinien 1.0 für einen erfolgreichen Strukturwandel in der Region Aachen sowie einen regionsweit abgestimmten, offenen Projektspeicher mit strukturwirksamen Handlungsansätzen erarbeitet. Die Leitlinien 1.0 sind in das Eckpunkteprogramm des Rheinischen Reviers mit eingeflossen.

Diese Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der Zukunftsfelder sind in den Abschlussbericht der Kohlekommission aufgenommen worden und werden ab 2019 weiter qualifiziert. **In einem Film über die Energieregion nach dem Ende der Braunkohleverstromung zeigen wir die Region Aachen als Schlüsselregion für Energie, Innovation und Mobilität – in Deutschland und in Europa.**



© Region Aachen Zweckverband

Von der Wirtschaftsstudie Region Aachen zum Wirtschafts- und Strukturpolitischen Arbeitsprogramm



Bereits Ende 2017 haben wir die Wirtschaftsstudie Region Aachen veröffentlicht.

Auf Basis einer regionalwirtschaftlichen Analyse wurden mit Unterstützung der Prognos AG die regionalen Leitmärkte **Informations- und Kommunikationswirtschaft, Bildung und Forschung, Produktionstechnik und Werkstoffe, Mobilität und Logistik, Energie-, Wasser- und Abfallwirtschaft sowie Gesundheitswirtschaft und Life Science** herausgearbeitet sowie deren Perspektiven und Innovationspotenziale.

Außerdem wurden erste Empfehlungen für die regionale Wirtschaftspolitik zu folgenden Handlungsfeldern gegeben: Digitalisierung als Chance nutzen, Modernisierung der Transferstrategie, Fachkräftesicherung, Positionierung des Logistikstandortes und Förderung der Mobilität der Zukunft, Aktive Gestaltung des Strukturwandels im Energiesektor, Gesundheitswirtschaft und Life Science, stärkere Inwertsetzung der Grenzlage sowie Steigerung der Standortattraktivität durch Profilbildung.

Zur weiteren Ausarbeitung der Handlungsansätze haben wir im Jahr 2018 einen intensiven Prozess gemeinsam mit Politik und Verwaltung sowie weiteren Partnern aus Kammern, Arbeitsagenturen, dem DGB, Hochschulen, Branchenverbänden und Unternehmen zur Entwicklung eines wirtschafts- und strukturpolitischen Arbeitsprogramms angestoßen.



Weil es gemeinsam besser geht:
Erste Ergebnisse der Wirtschaftsförderungen



©Region Aachen, Zweckverband

Als ein Ergebnis dieses Prozesses haben wir mit unseren Partnern regionale Projektvorhaben entwickelt, die im Rahmen des Projektauftrages **Regio.NRW – Innovation und Transfer** eingereicht wurden. Sie werden als regionalökonomisch wirksame Beiträge zur Standortentwicklung adressiert und haben die Digitalisierung der Wirtschaft im Fokus.

© alle Bilder: Region Aachen Zweckverband



Wirtschafts- und Infrastrukturmaßnahmen werden beim Wirtschaftsforum Stadt und StädteRegion Aachen diskutiert.



Regio.NRW

Im Frühjahr 2018 hat das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW den Projektaufruf Regio.NRW veröffentlicht.

Das Land unterstützt die Regionen dabei, ihre spezifischen Stärken weiter auszubauen und die Standortqualität für Unternehmen zu verbessern. Mit dem Projektaufruf Regio.NRW verfolgt die Landesregierung einen regionalökonomischen Ansatz.

Der Aufruf umfasst die beiden Säulen **Regio.NRW – Innovation und Transfer** und **Regio.NRW – Wirtschaftsflächen**.

Während **Regio.NRW – Innovation und Transfer** regional wirksame Projektideen beispielsweise aus den Bereichen Innovation, Digitalisierung, Fachkräftegewinnung adressiert, zielt **Regio.NRW – Wirtschaftsflächen** darauf ab, Brachflächen- und Konversionsflächenpotenziale für die Entwicklung von regional bedeutsamen Wirtschaftsflächen zu mobilisieren.

Die Region Aachen hat die regionale Bewerbung im Projektaufruf Innovation und Transfer organisiert und gemeinsam mit der AGIT mbH die Kommunen zu den Rahmenbedingungen in der Säule Wirtschaftsflächen informiert.

Projekte in der Förderlinie Innovation sind in eine regionale Entwicklungsstrategie einzubinden. Die Entwicklungsstrategie unserer Region wird in der 2017 veröffentlichten Wirtschaftsstudie dargestellt.

© Region Aachen Zweckverband



Aus den Stellungnahmen der Wirtschaftsförderungs- und Arbeitsmarktpartner zur Realisierung der wirtschaftspolitischen Handlungsfelder der Wirtschaftsstudie haben wir folgende Projekte entwickelt und dem Wirtschaftsminister des Landes NRW, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Ende September persönlich übergeben:

- care and mobility innovation – In Zukunft gut versorgt und intelligent mobil
- RETHINK INNOVATION: Neuausrichtung der regionalen Transfer- und Netzwerkstrategie und GründerHUB



Business meets Future: ScienceLink

Das aus dem **Regio.NRW** Projektaufruf 2015 geförderte Projekt ScienceLink vernetzt regional ansässige, kleine und mittelständische Unternehmen mit den Forschungsreinrichtungen in der Region Aachen.

Das Projekt wird von der AGIT mbH geleitet – der Region Aachen Zweckverband ist gemeinsam mit Stadt und StädteRegion Aachen Projektpartner; die IHK Aachen und die RWTH Aachen Campus GmbH unterstützen als assoziierte Partner.

Die Hauptziele des Projekts können wie folgt zusammengefasst werden: Leichter und praxisorientierter Zugang für KMU zur regionalen Forschungslandschaft, Stärkung / Ausbau (über)regionaler Unternehmensnetzwerke durch intensive Verzahnung mit vorhandenem Wissen im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E), bessere Nutzung der herausragenden regionalen Wissensinfrastruktur, Identifikation relevanter Themen und Unternehmen, Entwicklung und Durchführung regionaler Veranstaltungsformate, Evaluation und Stärkung / ggfs. Ausbau von Unternehmensnetzwerken.

Zur Bildung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wurden die Formate **F&E Onsite – Einblicke in Forschungsreinrichtungen** und **Networking 4.0 – Vorsprung durch Kooperation** erarbeitet. Wir haben 2018 in diesem Projekt im Rahmen von F&E Onsite die Vor-Ort-Besuche im Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft der RWTH Aachen und im mobile media & communication lab der FH Aachen organisiert.

Brainstorming zum Thema Flächenentwicklung im Zukunftsprozess Planung



Euregionaler Wohnmonitor

Das gemeinsame Ziel des Projektes **Grenzüberschreitender Wohnmonitor – Wohnrelevante Verflechtungen – Wohnungsbestand und -entwicklung – Wohnbauflächenreserven in der Euregio Maas-Rhein** ist, der bestehenden grenzübergreifenden Intransparenz und der Separierung der Wohnungsmärkte innerhalb der Euregio Maas-Rhein entgegenzuwirken. So leisten wir gemeinsam mit unseren Partnern einen konkreten Beitrag zur Stärkung der EMR als Wohnstandort und können die ansässige Bevölkerung und Neubürger besser informieren.

Gemeinsam mit den euregionalen Partnern Provinz Limburg (NL), Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Provinz Limburg (B) sowie Liège Europe Métropole wird erstmalig ein Planungstool entwickelt und implementiert, das die kommunalen und nationalen Grenzen der Siedlungsflächenentwicklung überschreitet.

Der INTERREG-Antrag für ein euregionales Wohnmonitoring wurde im Herbst 2018 bewilligt, sodass wir das Projekt 2019 mit unseren Partnern starten können.



Wie geht es weiter in der Region Aachen ...

...mit der Flächenentwicklung für Wohnen und Gewerbe?

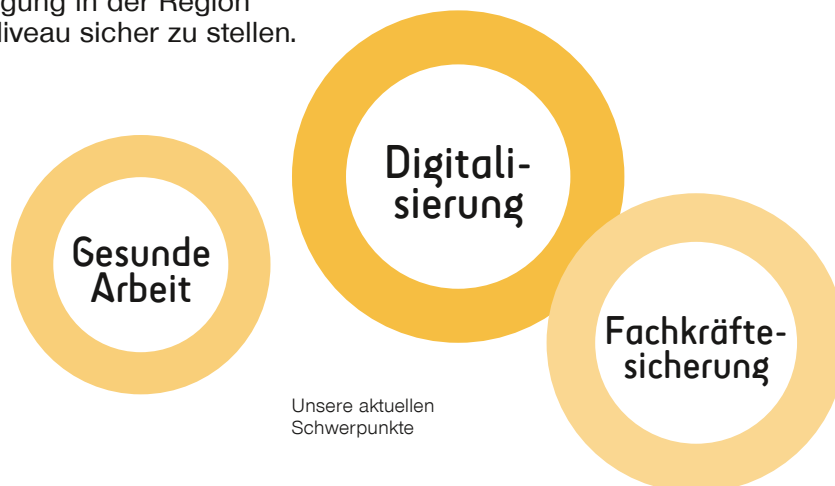
Welche Verkehrsprojekte sind im ÖPNV, im Straßen- und Radverkehr für uns besonders wichtig? Welche integrierten, nachhaltigen Raumentwicklungsperspektiven sind für den Strukturwandel im Rheinischen Revier erforderlich?

Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns im Zukunftsprozess Planung, den die Region Aachen gemeinsam mit den Fachbereichen Planung und Wirtschaftsförderung der Gebietskörperschaften, den Kammern und Verkehrsverbänden, der AGIT und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier gestaltet. 2019 werden wir die veröffentlichten Ergebnisse unserer Arbeit als Fachbeitrag zum Regionalplan der Bezirksregierung Köln einbringen.

Aus der Zusammenarbeit im Zukunftsprozess Planung ergeben sich weitere Aufgaben für eine zukunftsweisende Strukturplanung in der Region Aachen. Nach Einreichung des Fachbeitrages der Region Aachen zum Regionalplan wird der Arbeitskreis interkommunale bzw. regionale Lösungen für die Herausforderungen des räumlichen Transformationsprozesses, der Modernisierung der Infrastruktur, der zukunftsfähigen Mobilität, der Flächennutzung und Standortentwicklung für Gewerbe und Wohnen erarbeiten.

Gesundheit

Ziel der Region Aachen als Gesundheitsregion ist es, innovative Produkte und Dienstleistungen in die medizinische und pflegerische Versorgung zu bringen und die Gesundheitsversorgung in der Region Aachen auf einem hohen Niveau sicher zu stellen.



Gesundheitsberufemessen 2018

Mit 100 Aussteller*innen und 2.000 Besucher*innen an den drei Standorten in Aachen, Euskirchen und Heinsberg waren die Messen auch 2018 das Format, **jungen Menschen die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Gesundheitsbranche** zu präsentieren. Die Gesundheitsberufemessen sind Veranstaltungen, die wir gemeinsam mit unseren Partnern Stadt Aachen, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH, Agenturen für Arbeit Aachen-Düren und Euskirchen, Jobcenter StädteRegion Aachen, EU-Aktiv und Kreis Heinsberg durchführen.



© Kreis Heinsberg



© Schmittler Fotografie

„Eine klasse Veranstaltung, um jungen Menschen die große Vielfalt in den Gesundheitsberufen näher zu bringen.“

Carsten Mathar, Leitung Franziska Schervier Schul- und Bildungszentrum

„Auf der Gesundheitsberufemesse konnten wir gezielt Kontakt mit interessierten Geflüchteten aufnehmen, um so deren Informationsbedarfe zu ermitteln. Das hilft uns sehr bei unserer täglichen Arbeit und auch dabei, dass die Pflegeberufe in der Zielgruppe bekannter werden.“

Sebastian Riebandt, Bildungsreferent, Paritätische Akademie LV NRW e.V.



© Schmittler Fotografie

© Region Aachen Zweckverband



„Es macht unserem Messteam – das sind Auszubildende und Lehrende unserer Schule für Pflegeberufe – jedes Jahr sehr viel Spaß, Jugendliche in und um Aachen an unserem Stand und in unserem Workshop kennenzulernen und ihnen den Pflegeberuf als eine mögliche Option für die spätere Berufswahl vorzustellen. Besonders toll fand ich, dass sich im vergangenen Jahr nachmittags direkt im Anschluss an die Gesundheitsfachberufemesse zwei Interessentinnen telefonisch gemeldet hatten, um nochmals nachzufragen, ab wann sie denn eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege bei uns beginnen könnten.“

Sybille Schmitz, Pflegeschulen Leitung, Rhein-Maas-Klinikum GmbH



Das, was die Zukunft an digitalen Innovationen bringt, wird schon heute bei Aachen 2025 präsentiert.

Die Welt wandelt sich – digitale Prozesse und Technologien nehmen immer mehr Raum ein. Unter dem Motto **Zuhause in der Zukunft** präsentierte die Veranstaltung Aachen 2025 am 28. und 29. September 2018 die Technologien, die die Zukunft verändern.

Die Region Aachen entwickelte gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren den Themenpark Gesundheit.

Interdisziplinäre Versorgungsstrukturen, Künstliche Intelligenz, Gesundheitsberufe der Zukunft sowie medizintechnische Unterstützungssysteme bildeten die Schwerpunkte der Ausstellung und der Vorträge. Nur durch eine intensive Zusammenarbeit mit den unten genannten Ausstellern war dies möglich.

Wir danken herzlich:

- Cynteract GmbH
- MedLife e.V.
- Docs in Clouds GmbH
- FH Aachen, Digitalisierung in der Medizintechnik – Automatisierte Verarbeitung unstrukturierter Daten
- RWTH Aachen, Institut für Angewandte Medizintechnik
- Uniklinik RWTH Aachen, Institut für Medizinische Informatik
- FH Aachen, Institut für Nano- und Biotechnologien
- RWTH Aachen, Institut für Textiltechnik
- RWTH Aachen, Lehr- und Forschungsgebiet Wirtschaftsinformatik
- nevisQ GmbH
- P3 telehealthcare GmbH
- RWTH Aachen, Institut für Arbeitswissenschaft
- Uniklinik Aachen – Projekte KOMET, TELnet@NRW, SMITH
- Luisenhospital Aachen
- Unternehmerverband für Gesundheit und Soziales
- ABIOMED Europe GmbH



Fotoaktion „Die Digitalisierung des Gesundheitswesens bedeutet für mich...“:

Fokusgruppe Gesundheit

Die von der Region Aachen im digitalHUB Aachen initiierte Fokusgruppe Gesundheit ist eine Plattform für Akteure aus Medizin, Wissenschaft, Technik und Versorgung. 2018 hat unsere Fokusgruppe u. a. die Konzeption für den Themenpark Gesundheit bei Aachen 2025 erarbeitet.



Die Fokusgruppe Gesundheit in der Digital Church am 26.11.2018



Wirtschafts- und Strukturentwicklung

© Schmitt Fotografie



© Region Aachen Zweckverband

Ob Kunsterz, Telemonitoring
oder intelligente Textilien:
Innovationen aus der Region
Aachen



© Region Aachen Zweckverband

Telenotarzt Live-Schaltung, u.a. mit Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas
Pinkwart und Prof. Dr. Gernot Marx, Leiter des Telemedizin-Zentrums Aachen



© Schmitt Fotografie



© Schmittler Fotografie

Start der Initiative Region Aachen rettet in der Digital Church

Personal im Fokus: Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Region Aachen

Psychische Krankheiten sind für jede zehnte Krankschreibung verantwortlich. Für Unternehmen gilt daher: Sie sollten sich um das seelische Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter*innen kümmern, **psychische Fehlbelastungen reduzieren und psychosoziale Ressourcen in der Arbeitswelt stärken**.

Dieses Themenfeld wurde 2018 im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe Personal im Fokus* durch die Veranstaltungen „Wenn die Psyche Schnupfen hat“ in Heinsberg und „Psychische Gesundheit im Betrieb“ in Aachen vertieft.

Unternehmen wurden Impulsvorträge, praxisorientierte Tipps, Fallbeispiele und kostenlose Tools zum Thema „psychische Gesundheit“ vorgestellt.

*Personal im Fokus – das Forum zur Personalentwicklung ist eine Veranstaltungsreihe des Region Aachen Zweckverband mit der Gesundheitsregion Aachen, der Regionalagentur Aachen und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf. (s.a. Beitrag Seite 44).

24.10.2018: „Psychische Gesundheit im Betrieb“ – gemeinsam mit der ZS Unternehmen Gesundheit GmbH + Co.KG und der actimonda krankenkasse konnten wir über 50 Teilnehmer*innen über die psychische Gesundheit in Betrieben informieren.

Region Aachen Rettet

Was haben Digitalisierung und die Rettung von Menschen in Notfällen miteinander zu tun?

Die von uns initiierte Initiative **Region Aachen Rettet**, unter der Schirmherrschaft der beiden Bundestagsabgeordneten Ulla Schmidt und Rudolf Henke, setzt sich für eine **verbesserte Erstrettung** ein, insbesondere um die Überlebenschance nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand zu erhöhen.

Zentrale Punkte der Initiative sind die verstärkte Zusammenarbeit der Rettungsdienste in der Region, die Einführung eines Smartphone-basierten Alarmierungssystems für Erstretter*innen in der gesamten Region Aachen und die

Erhöhung des Anteils von Ersthelfer*innen in der Bevölkerung.

REGION 
AACHEN
RETTET 

Für das Jahr 2019 ist die Einführung eines einheitlichen digitalen Alarmierungssystems in der Region Aachen geplant.

01.03.2018: „Wenn die Psyche Schnupfen hat“ – eine offene Diskussionsrunde ermöglichte den Teilnehmer*innen Antworten auf ihre Fragen rund um die Stärkung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter*innen zu erhalten.



© Kees Heinsberg



© Region Aachen Zweckverband

Gesundheitsberufemessen 2018:
Mit rund 2.000 Besucher*innen
in Aachen, Euskirchen und
Heinsberg – ein voller Erfolg.

ÜBERREGIONALE ZUSAMMENARBEIT

regionen.NRW
Starke Regionen.
Starkes Land.

Regionen.NRW ist der Zusammenschluss der neun regionalen Entwicklungsorganisationen in Nordrhein-Westfalen. Sie managen regionale Entwicklungsprozesse und Projekte, sind Repräsentanten und Lobbyisten ihrer jeweiligen Region nach außen und verstehen sich als strukturpolitische Partner für den Einsatz der landespolitischen Instrumente vor Ort.

Unter dem Dach von regionen.NRW organisieren sie einen intensiven interregionalen Austausch und führen gemeinsame Veranstaltungen durch. Durch wirkungsvolle und schnelle Abstimmungsprozesse tragen sie zu einer zielorientierten Partnerschaft mit dem Land NRW in den Themenfeldern Wirtschafts- und Strukturpolitik, Arbeitspolitik und Fachkräftesicherung, Energie und Klimaschutz, Kultur und Tourismus, Infrastruktur- und Raumentwicklung bei.



© Bernd Wannenmacher

Geschäftsführer*innen und Vorstände aus den regionalen Entwicklungsorganisationen beim NRW-Sommerfest in Berlin 2018

NRW-Sommerfest

Ob klein oder groß, urban oder ländlich, unkompliziert oder anspruchsvoll – die **neun Regionen Nordrhein-Westfalens präsentierten ihre Stärken und Potenziale auf dem Sommerfest** der Landesvertretung NRW in Berlin. Unter dem Dach des Zusammenschlusses regionen.NRW verdeutlichten die neun Regionen Nordrhein-Westfalens das diesjährige Motto des Festes: „Miteinander gestalten, miteinander vernetzen: NRW miteinander“.

Das NRW-Fest bietet jedes Jahr die Möglichkeit, mit den rund 1800 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien ins Gespräch zu kommen und Netzwerke aufzubauen und zu stärken. Nach der Begrüßung des Ministerpräsidenten Armin Laschet sorgte ein buntes Programm für einen gelungenen Abend.

Frühjahrsempfang der Regionen 2018

Zum Frühjahrsempfang am 8. Mai 2018 im Landtag in Düsseldorf kamen rund 200 Vertreter*innen aus der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um unter dem Motto **Regionen gestalten zwischen analoger Wirklichkeit und digitaler Veränderung: Chancen und Herausforderungen – Perspektiven und Grenzen** aufzuzeigen, wie Land und Regionen – auch im Zusammenspiel miteinander – Gestalter in digitalen Zeiten bleiben könnten.

Kommunalministerin Ina Scharrenbach, (6. v.l.) und Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Christoph Dammermann (3. v.r.) mit den Geschäftsführungen der regionalen Entwicklungsorganisationen



© regionen.NRW/Arne Pöhner

EARLYTECH

EarlyTech ist ein INTERREG-gefördertes Projekt mit dem Ziel, Technologietransfer und Fachkräftesicherung in der Euregio Maas-Rhein voranzubringen. In diesem Projekt stärken wir gemeinsam mit unseren Partnern den wechselseitigen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, bauen Netzwerke zwischen den Unternehmen auf und entwickeln sie weiter. So überwinden wir die hemmende Wirkung der Ländergrenzen und fördern grenzüberschreitende Geschäftsbeziehungen.

Die Region Aachen ist für das Aktionsfeld *Human Resources* zuständig. Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie auf www.hyperegio.eu



HYPERslam während der Karrieremesse meet@fh-aachen am 25.04.2018

Jobexpedition

Im Rahmen von EarlyTech fand im Juni eine **grenzüberschreitende Jobexpedition in der Region Aachen** mit rund 20 Studierenden und Doktoranden der Universität Lüttich statt. Dabei haben wir das Microbial Bioprocess Lab (MiBioLab) am Forschungszentrum Jülich, der m2p-labs GmbH und der PerkinElmer chemagen Technologie GmbH im Internationalen Technologie- und Service-Center in Baesweiler besucht.

HYPERslam – Discover Euregional Employers

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, haben wir im April und November zwei weitere HYPERslams – Discover Euregional Employers organisiert. Dabei werden durch einen professionellen Slammer **Einstiegs- und Karriere-möglichkeiten in Unternehmen aus der Euregio Maas-Rhein** in kurzen und unterhaltsamen Beiträgen vorgestellt. 24 Unternehmen nutzten dieses Jahr diese Chance.



EarlyTech-Jobexpedition: Auf dem Weg zum Internationalen Technologie- und Service-Center in Baesweiler



Lights on: Human Resources am 20.02.2018 bei den Caritas Betriebs- und Werkstätten GmbH

Lights on: Human Resources

Nach der erfolgreichen Veranstaltungsreihe für Personalmanagement **Lights on: Human Resources** haben wir im Jahr 2018 fünf weitere Veranstaltungen durchgeführt. Im Fokus standen Themen, wie bspw. die Präsentation von Unternehmen auf Karrieremessen, Akquirierung von Auszubildenden in Grenzregionen, innovative Recruiting-Trends sowie Kontakt mit Studierenden der Hochschulen aus der gesamten Euregio Maas-Rhein. Rund 140 Teilnehmende von belgischen, deutschen und niederländischen kleinen und mittleren Unternehmen haben sich zu den angebotenen **Personalmanagementthemen** informiert.

Veranstaltungen Lights on: Human Resources 2018:

- 20.02.2018: Neues Personal auf Karrieremessen gewinnen. Tipps, Tricks und Erfahrungsberichte
- 26.06.2018: Make your recruiting fit for the future
- 06.09.2018: Suchst Du noch oder findest Du schon? Neues Personal auf Karrieremessen und durch Recruitingfilme gewinnen
- 26.09.2018: Grenzlage ist Trumpf: Auszubildende und Fachkräfte in den Niederlanden finden
- 21.11.2018: Nach dem Studium wartet der regionale Mittelstand



© Region Aachen Zweckverband

HR-Recruiting-Trends – Make your recruiting fit for the future am 26.06.2018



Erste Euregio Summer School

45 Student*innen – 7 Universitäten und Hochschulen – Drei Länder – Ein Ziel: Der Entwurf von Zukunftsvisionen zum Thema „Improving inclusive Mobility in the Digital Age“ in unserer Euregio.

Initiiert durch den Region Aachen Zweckverband fand im September zum ersten Mal eine grenzüberschreitende und multidisziplinäre Summer School auf dem Gebiet der Euregio Maas-Rhein (EMR) statt. Studierende unterschiedlichster Fachrichtungen aus der gesamten EMR nahmen an der Euregio Summer School teil. Eine Woche lang wurde gemeinsam in mehreren Forschungseinrichtungen an Ideen, Visionen und Lösungsvorschlägen für innovative Ansätze grenzüberschreitender Mobilität gearbeitet. Abgerundet wurde das Programm durch abendliche Events in den jeweiligen Städten, mit denen das Partnerprojekt youRegion die kulturelle Vielfalt und die hohe Lebensqualität der Städte erlebbar machte. Fazit des Organisationsteams: „Das machen wir im nächsten Jahr wieder!“



© Euregio Maas-Rhein

KLIMA

Die Energiewende vor Ort ist konkret. Der Ausstieg aus der Braunkohle und der damit einhergehende Strukturwandel sorgen dafür, dass die klimafreundliche Neugestaltung des Energiesystems eine der zentralen regionalen Aufgaben ist.

Wir moderieren und begleiten diesen Prozess im Rahmen des Projektes **Klimaschutz in den Regionen.NRW**. Gemeinsam mit der EnergieAgentur.NRW informieren wir über Fördermöglichkeiten rund um das Thema Klimaschutz und entwickeln und begleiten regionale Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten. Zudem treiben wir den Wissenstransfer aus den Forschungseinrichtungen und die Vernetzung der Akteure für die Erneuerung des Energiesystems voran.

Wir sind zudem die Stimme der Regionen innerhalb des Projektes: Durch unsere Geschäftsführerin, Prof. Dr. Christiane Vaeßen, vertreten wir die Anliegen der Regionalmanagements in der Steuerungsrunde des Projektes gegenüber dem Wirtschafts- und dem Umweltministerium NRW.



Impulsvortrag von Christoph Dammermann, Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW



Dr. Andreas Coenen, Landrat Kreis Viersen, erörterte in seinem Kurzreferat die Möglichkeiten des Kommunalen Bauens im Zeichen der zirkulären Wertschöpfung

Bauen als Zukunft für Klimaschutz

In Gebäuden steckt Energie. Oft (zu-)viel „graue“ Energie. Der **effiziente Einsatz von Ressourcen, unter Betrachtung des gesamten Lebenszyklus**, bietet die Chance, große Mengen CO₂ einzusparen.

Über diese Fragen haben wir im Rahmen unserer Fachveranstaltung „Klimaschutz durch Ressourceneffizienz – Die Potenziale der zirkulären Wertschöpfung am Beispiel Bauen“ gemeinsam diskutiert. Experten erörterten den Einsatz recycelbarer Baustoffe und die Chancen durch die digitale Vernetzung aller am Bau Beteiligten sowie den effizienten Ressourceneinsatz. Zudem berichteten kommunale Vertreter über ihre Erfahrungen, Bauprojekte unter einem ressourcengerechten Ansatz umzusetzen. Die vorgestellten Best Practice-Beispiele verdeutlichten die Vorteile des ressourcengerechten Bauens – für die Kommunen ebenso wie für die Bau- und die Kreislaufwirtschaft. Gemeinsam mit der Bau- und Immobilienbranche, den Kommunen und dem Land NRW wird der Themenschwerpunkt 2019 weiter verfolgt.

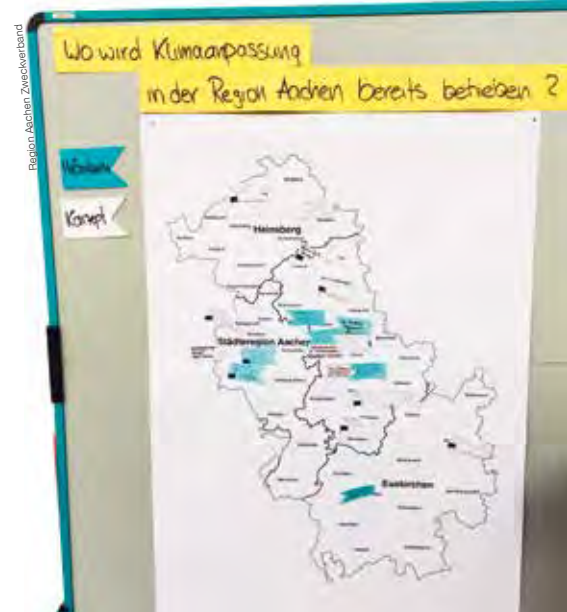
Volles Haus beim Regionalforum Klimafolgenanpassung

Hochwasser, Starkregen, Feldbrände – was können Kommunen dagegen tun?

Mehr als 130 Teilnehmer*innen aus der Region Aachen diskutierten über diese Frage auf dem **Regionalforum Klimafolgenanpassung** in Düren. Die Veranstaltung bot einen Überblick über die Verwundbarkeiten der Regionen.

Vertreter*innen des Umweltministeriums und der EnergieAgentur.NRW stellten Förder- und Unterstützungsangebote des Landes vor. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) gab einen Einblick in die Arbeit seiner Fachinformationssysteme. Zudem präsentierten die Städte Aachen und Erkelenz Handlungsmöglichkeiten für Kommunen, dem Klimawandel zu begegnen.

Gemeinsam mit der **EnergieAgentur.NRW** werden wir 2019 themenspezifische Workshops anbieten, um die Akteure in der Region bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu unterstützen.



Übersicht über Maßnahmen und Konzepte zur Klimafolgenanpassung in der Region Aachen



© Forschungszentrum Jülich

WASSERSTOFF – ein wichtiger Baustein der Sektorkopplung

Die gemeinsame Dialogreihe mit dem Forschungszentrum Jülich wurde im Jahr 2018 fortgeführt. Im Juni diskutierten Experten die Rolle von Wasserstoff als Pfeiler der Energiewende. Dabei wurden Forschungsaspekte angesprochen, aber auch Anwendungsbeispiele wie Brennstoffzellenbusse oder das Projekt **ReffHyne** der Shell Deutschland vorgestellt.

2019 wird unsere Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich ausgeweitet. Neben einer Dialogveranstaltung zum **Thema Energiespeicher** sind weitere Formate geplant, um die Forschungskompetenz in der Region für die Bewältigung des Strukturwandels nutzbar zu machen.

v.l.n.r.: Fabian Müller-Lutz (EnergieAgentur.NRW), Prof. Dr. Harald Bolt (Mitglied des Vorstandes Forschungszentrum Jülich), Dr. Peter Buraue (FZ Jülich), Prof. Dr. Christiane Vaeßen (Region Aachen Zweckverband), Dr. Martin Robinus (FZ Jülich), Dr. Regina Eich-Brod (Stabstelle Zukunfts Campus), Dr. Frank Koch (EnergieAgentur.NRW), Dr. Michael Weber (EnergieAgentur.NRW)

Dorf ist Energie(klug): Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in ländlichen Strukturen

Energiewende anpacken, Dörfer fit machen für die Zukunft, innovative Ideen verfolgen, Leben gemeinschaftlich vor Ort gestalten – Ziele, die das neu gestartete Projekt **Dorf ist Energie(klug)** verfolgt.

Seit August 2018 wird das in Südwestfalen erfolgreiche Format auch in der Region Aachen durchgeführt. Gemeinsam mit der StädteRegion Aachen und der EnergieAgentur.NRW wollen wir die vorhandenen Potenziale nutzen und Dorfgemeinschaften bei den Themen „erneuerbare Energienutzung“ und „Energieeffizienz“ auf dem Weg der Energiewende begleiten. Dabei gilt es, gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften passgenaue Lösungen für die individuelle Stärke der Dörfer zu finden.

Biogasanlage des Energiedorfs Wallen



© Bio-Energiedorf Wallen eG



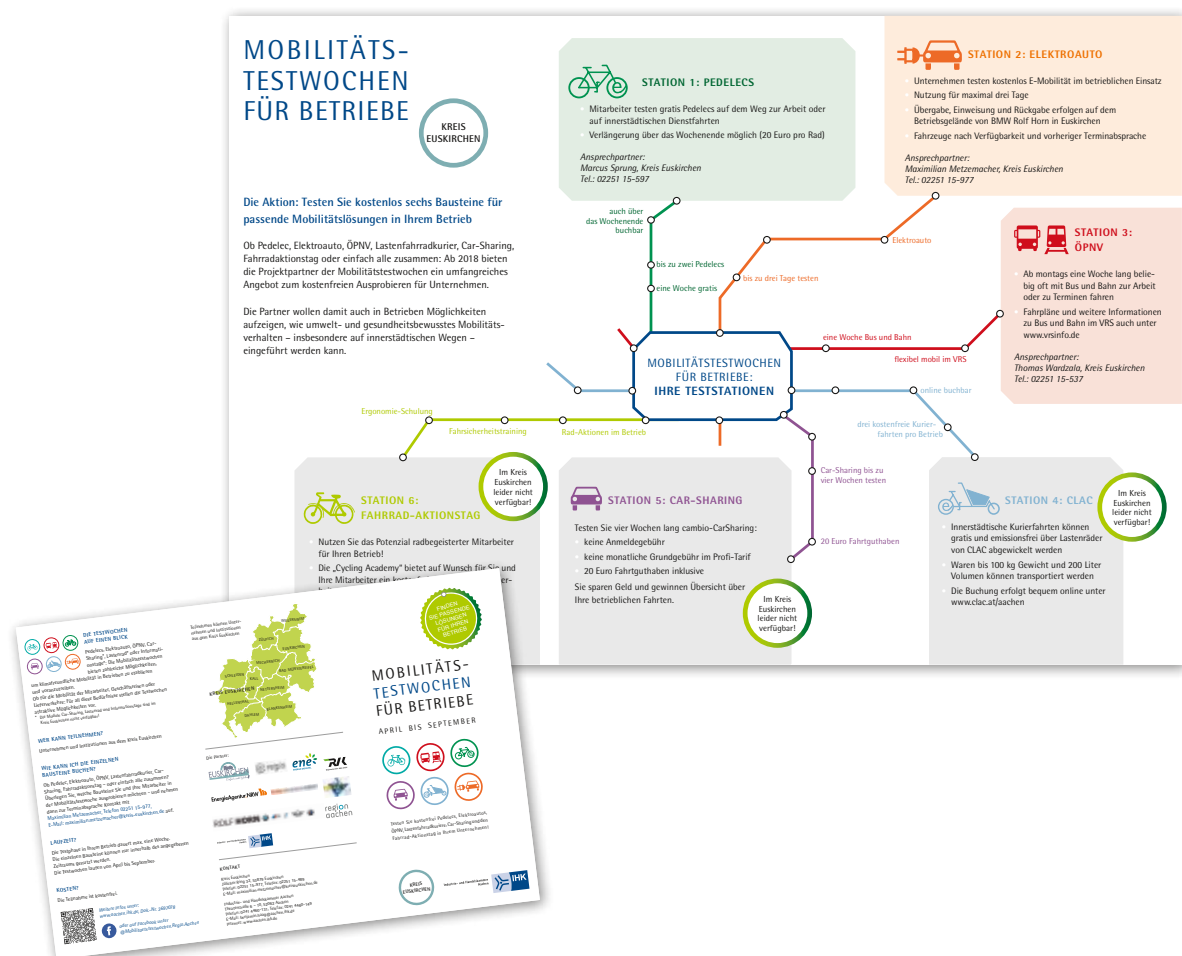
Mobilitätstestwochen für Betriebe – nun auch in Kreis Düren und Euskirchen

Die **Mobilitätstestwochen für Betriebe** erobern die Region.

2018 fand das in der StädteRegion Aachen erfolgreiche Format erstmals auch in den Kreisen Düren und Euskirchen statt. Es bietet Unternehmen die Möglichkeit, alternative Verkehrsmittel für die Abwicklung der betrieblichen Mobilität kostenfrei zu testen. Dabei reicht das Angebot von Pedelecs über Elektroautos und Carsharing bis hin zur Nutzung von Lastenfahrrädern.

Ziel des Projektes ist es, Verkehre nachhaltig auszurichten und diese umwelt- und gesundheitsbewusst zu gestalten.

Im Jahr 2018 nahmen rund 100 Unternehmen aus der Region Aachen das Angebot an. Im kommenden Jahr können Betriebe erneut an den „Mobilitätstestwochen für Betriebe“ teilnehmen. 2019 werden die Testwochen auch im Kreis Heinsberg angeboten.





©Region Aachen Zweckverband

Gemeinsam auf dem Weg
zum Betriebsgelände
der StreetScooter GmbH

Elektromobilität in Aachen

Transformation der Energieversorgung in der Region

Innovative Ideen für jede Kommune

Klimatouren 2018 – Pedelec-Touren rund ums Klima

Kennen Sie das E-Parkhaus in Euskirchen, das Betriebsgelände der e.Go Mobile AG oder den Solarpark Inden? Im Rahmen des Klimaschutzsommers in der Region Aachen haben wir gemeinsam mit der KlimaExpo.NRW und der EnergieAgentur.NRW Pedelec-Touren für Bürger*innen angeboten. Die im Spätsommer veranstalteten Touren führten zu innovativen Klimaschutzprojekten in der Region Aachen. Mit den Themenrouten **„Elektromobilität in Aachen“**, die **„Transformation der Energieversorgung in der Region“** oder **„Innovative Ideen für jede Kommune“** konnten die Klimaschutzaktivitäten in der Region abgebildet werden. Auch im Jahr 2019 haben wir die Klimatouren fest im Kalender eingeplant.

Spannende Einblicke in die
Mobilität von Morgen bei der
e.Go Mobile AG



©Region Aachen Zweckverband

E.Go Life FlAix Energy ECOTRM BleNaBis FlaxWrap E-Parkhaus



© Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen (ITA)

Mischgarn aus Flachs und Polyamid 11 (PA11) mit paralleler Fasermischung im Garnkern und Umwindung durch PA11-Filamentgarn

Sechs neue Schrittmacher für den Klimaschutz

Klimaschutz als Fortschrittsmotor wurde auch 2018 in der Region Aachen großgeschrieben.

Sechs neue Projekte wurden als Schrittmacher von der KlimaExpo.NRW, deren Partner die Region Aachen ist, aufgenommen. Die Bandbreite reicht von Elektromobilität über den Ausbau digitaler Verteilnetze bis hin zu Textilbeton.

So wurde beispielsweise das **E-Parkhaus in Euskirchen** als 305. Schritt ausgezeichnet. Als das erste Parkhaus für Elektroautos in NRW, das über 44 Stellplätze und 19 Ladepunkte verfügt, erleichtert es den Einstieg in die Elektromobilität und steigert die Akzeptanz in der Bevölkerung. Der Strom, der beim Laden verwendet wird, stammt von der eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Parkhauses und wird bei Bedarf durch Strom aus Wasserkraft ergänzt. Für den nächtlichen Bedarf wird die Energie in Batteriespeichern gesammelt.

Beispiele für weitere Projekte, die im Jahr 2018 ausgezeichnet wurden, sind:

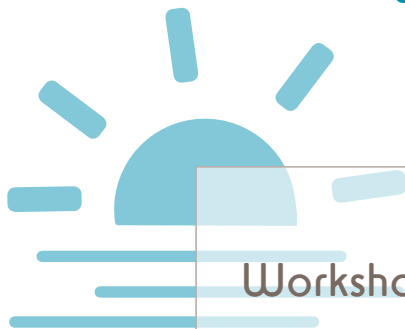
- FlAix Energy – Entwicklung eines cloudbasierten Strommarktes, der flexibel auf die natürliche Fluktuation von erneuerbaren Energien reagiert und den Strom dort verbraucht, wo er produziert wird.
- ECOTRM Öko-Beton aus klimafreundlichem Bindemittel und Basaltfasern
- FlaxWrap – Forschung und Entwicklung von naturfaser-verstärkten Verbundwerkstoffen als Alternative zu kohlenstofffaser- oder glasfaserverstärkten Kunststoffen.
- BleNaBis – klimaneutrale Teppichfaser auf Basis nachwachsender Rohstoffe
- E.Go Life – Serienproduktion preiswerter Elektro-Stadtflyter für Jedermann.



© RWTH Aachen Institut für Textiltechnik (ITA)

Der Demonstrator aus dem Vorgängerprojekt: Ein Dachelement aus Textilbeton mit nur 20 mm Wandstärke.

Eine vollständige Übersicht aller ausgezeichneten Projekte in der Region Aachen finden Sie auf www.regionaachen.de



Workshops für Klimaschutzmanager*innen

Die „Energieversorgung von Neubaugebieten“, „kommunales Energiemanagement“ und „Energieeffizienzwerke für Unternehmen“ standen im ersten Halbjahr 2018 auf der Agenda der gemeinsam mit der **EnergieAgentur.NRW** durchgeführten Workshops.

DIE REGIONALAGENTUR – ESF PROGRAMME KOMMEN UND GEHEN

In 2018 gab es große Veränderungen in den ESF-Programmlinien:
Langjährige Förderlinien fielen weg, neue kamen hinzu.

Unsere Kooperationspartner und wir waren erfolgreich im neuen Ausbildungsprogramm NRW. Erstmals beteiligten wir uns am **Deutschen Weiterbildungstag** und führten die Telefonaktion zur **Teilzeitberufsausbildung** durch.

Der Start neuer Programme aus dem Europäischen Sozialfond (ESF), der Wegfall langjähriger Programme und ein Wandel der Strukturen in der Landesarbeitspolitik stellten uns im Jahr 2018 vor neue Herausforderungen. Als Mitglied zahlreicher Netzwerke, die die Region und ihre Akteure mit dem Landesarbeitsministerium verbinden, setzen wir wichtige Impulse zur positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes.

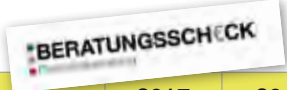
**DIE REGIONALAGENTUREN
IN NORDRHEIN-WESTFALEN**

Beratungsförderung in der Region Aachen in 2018

Unternehmen in der Region Aachen profitierten auch 2018 von Fördermitteln des Bundes, des Landes NRW und der EU:

Rund 340.000 Euro flossen in die Programme **Potentialberatung NRW**, **unternehmensWert: Mensch** und **unternehmensWert: Mensch plus**. Es nutzten 62 regionale Unternehmen diese Förderungen.

Insbesondere die Digitalisierung und deren Auswirkungen waren ein wichtiges Thema für die beratenen Unternehmen.



Bereich	2017	2018	ca. %
Anzahl Beratungsgespräche	946	1190	+ 26%
ausgegebene Bildungsschecks	1193	1594	+ 34%
Anträge von Betrieben	885	1126	+ 27%
Anträge von Beschäftigten	308	468	+ 52%

Entwicklung Bildungsscheck NRW 2017 – 2018
in der Aachener Region (alle Beratungsstellen)

**POTENTIAL
BERATUNG
NRW +
UNTERNEHMENS-
WERT:
MENSCH**

62
Beratungen

336.062
Euro
Fördermittel

Steigerung bei der
Ausstellung
von Bildungs-
schecks

+52 %
Ausgabe
Individueller
Bildungs-
schecks

In Teilzeit ausgebildet, voll qualifiziert

Telefonaktion mit der Aachener Zeitung –
Expertinnen beantworteten Fragen

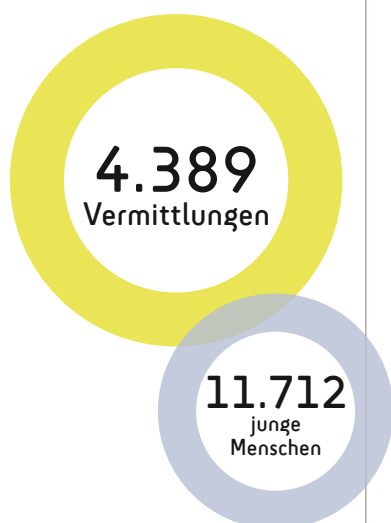
Im Rahmen der ausführlichen Berichterstattung der Aachener Zeitung über die **Möglichkeiten der Teilzeiterufsausbildung** nutzten viele Leser*innen und auch Arbeitgeber*innen unsere Telefonaktion am 5.10.2018.

Die Expertinnen Janine Teucher (Regionalagentur Aachen) und Andrea Hilger (Beauftragte für Chancengleichheit der Arbeitsagentur Aachen-Düren) führten zahlreiche Beratungsgespräche und gaben wichtige Hinweise zu weiteren Unterstützungsangeboten.

Hauptsächlich Müttern, ohne oder mit lange zurückliegenden Berufsausbildung (die „Stille Reserve“ am Arbeitsmarkt) konnten wir hierdurch wertvolle Informationen für den Einstieg bzw. Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt geben.



Plakat zum
Förderprogramm
TEP des MAGS
NRW
[www. Mags.nrw/tep](http://www.Mags.nrw/tep)



Jugend in Arbeit plus

Das Förderprogramm zur Vermittlung von jungen Frauen und Männern blickt zurück auf 20 Jahre erfolgreiche Umsetzung

Zum 31.12.2018 endete das Programm Jugend in Arbeit plus. Das Besondere des Programms war die gute Kooperations- und Netzwerkarbeit der regionalen Akteure. Koordinatoren von IHK und HWK, sozialpädagogische Beraterkräfte bei den Trägern, die Mitarbeiter*innen der Jobcenter, job-com und der Arbeitsagenturen sorgten dadurch sehr erfolgreich dafür, dass zahlreiche junge Menschen eine Ausbildung bzw. eine langfristige Beschäftigung in Unternehmen in der Region fanden.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit!

Deutscher Weiterbildungstag 2018 – Wir waren dabei!

Seit 2007 findet alle zwei Jahre der **Deutsche Weiterbildungstag** als Aktionstag für Weiterbildung und Plattform für aktuelle bildungs-, sozial- und gesellschaftspolitische Themen statt.

Neben der zentralen Auftaktveranstaltung am 26.09.2018 und den regionalen Schwerpunktveranstaltungen wurden rund um den Weiterbildungstag wieder mehrere hundert Veranstaltungen unterschiedlichster Organisationen in ganz Deutschland angeboten. Wir beteiligten uns mit drei offenen Beratungstagen. Wer Interesse an einer Weiterbildung hatte, konnte sich bei uns ohne Terminabsprache zu Kursen beraten lassen und den **Bildungsscheck NRW** oder die **Bildungsprämie Bund** beantragen. Beide fördern berufliche Fortbildungen mit bis zu 500 Euro.



Teilsicht Plakat der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Weiterbildungstag
c/o Bundesverband der Träger beruflicher Bildung
(Bildungsverband) e. V.

Fachkräfteprojekt ZASA stärkt die Ausbildung in der Altenpflege nachhaltig

188 sog. Praxisanleitende in der Altenpflege wurden von 2016 bis 2018 durch das Projekt **ZASA – Zukunftsfähige Ausbildungs-Strukturen in der Altenpflege der Region Aachen-Heinsberg** gestärkt. Sie betreuten 575 Auszubildende in 5 Pflegeeinrichtungen.

Freigestelltes Ausbildungspersonal, die Ausbildung aller Pflegekräfte zu zertifizierten Ausbilder*innen, der halbjährliche Beginn von Ausbildungen und die Verpflichtung zur Teilnahme an Weiterbildungen – dies sind Standards, die in diesem Projekt definiert wurden und zukünftig in den Einrichtungen fortgeführt werden.

Das Fazit bei den regionalen und NRW-weiten Transferveranstaltungen lautete daher: „Ausbildende müssen gepflegt werden, damit gute Ausbildung gelingt.“

Die Würde des Menschen ist unantastbar?! Ein FotoKunst-Projekt in Institutionen der Altenhilfe. Die Projektidee entstand aus dem ZASA Projekt.





©Gerda Köster – GMK-Entwicklung

„Von Vorteil waren im gesamten Beratungsprozess das hohe Maß an Beteiligungsorientierung und Selbstorganisation im Unternehmen“, resümiert die begleitende Prozessberaterin Gerda Köster von der Unternehmensberatung GMK-Entwicklung

Nicht über Digitalisierung reden. Digitalisierung machen!

Die Leistungen des Förderprogramms **unternehmensWert: Mensch plus** am Beispiel der Aachener Eventagentur SOS Events.

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Programm unternehmensWert: Mensch plus unterstützt Unternehmen dabei, die digitale Transformation im Unternehmen voranzutreiben und sich somit fit zu machen für die Digitalisierung. Dabei setzt das Programm mit der Methode der „Lern- und Experimentierräume“ stark auf die Beteiligung der Mitarbeiter*innen in den Unternehmen.

SOS Events konzipiert regionale und überregionale Karriereformate und setzt diese für Unternehmen um. Themen sind Recruiting, Personalmarketing, Employer Branding sowie Personalmarketing. Für das junge, stark wachsende Unternehmen wirft das viele Fragestellungen auf.

Als Erstberatungsstelle haben wir gemeinsam mit dem Unternehmen die Zielsetzungen: „Schärfung des Geschäftsmodells, Ausbau der Onlineaktivitäten, Umsetzung von „new work“ im Unternehmen und Prüfung von Potenzialen bei der Digitalisierung des Unternehmens“ erarbeitet und konnten den Grundstein dafür legen, dass SOS Events das Förderprogramm in 2018 erfolgreich absolvierte.

Ungewöhnlich bei der Umsetzung war hier die Anzahl der Beschäftigten. Die Methode der Lern- und Experimentierräume ist ursprünglich für Unternehmen mit mindestens 200 Beschäftigten konzipiert. Wir konnten zeigen, dass ein solches Format auch bei 25 Beschäftigten funktioniert. Durch eine gute Vorbereitung des Kick-offs und durch ein klares Beratungskonzept konnten wir das Arbeitsministerium in Berlin von der Förderwürdigkeit des Vorhabens überzeugen.



©SOS-Events



Das Team von SOS Events aus Aachen. Auch die Beratung fand unter Bedingungen der Arbeitswelt 4.0 statt (Mitarbeiterin wurde via Skype in die Beratung eingebunden).



© Region Aachen Zweckverband

Organisatoren und Referenten des digital culture day 2018 (v.r.n.l.): Alain Veuve (Unternehmer und Advisor im Internetumfeld), Markus Váth (Coach und Psychologe), Nina Leßenich (Leiterin der AZ/AN Online-Redaktion), Andreas Duve (Soptim AG und Sprecher der Fokusgruppe digital culture), Prof. Dr. Christiane Vaeßen (Geschäftsführerin Region Aachen Zweckverband), Stephan Herwartz (digitalHUB Aachen), Uta Rohrscheider (Coach), Simon Zabel (Region Aachen Zweckverband), Ramona Zimmermann (Soptim AG), Peter Boltersdorf (Coach), Wolfgang Körner (Einrichtungshaus Mathes Aachen).

Nur Nichts tun ist falsch!

Die **Fokusgruppe Digital Culture** setzt sich mit Fragen rund um das Thema Kulturwandel in der Arbeitswelt auseinander.

Am 12. Juli 2018 diskutierten wir in der Fokusgruppe digital culture im digitalHUB in Aachen mit Alain Veuve (Unternehmer und Advisor für digitale Transformation), Markus Váth (Coach und Psychologe) und Peter Boltersdorf (Coach, Institut für Leistungs-Humanismus) sowie 100 Teilnehmer*innen über den Menschen im Zentrum von technischen Veränderungsprozessen.

Der Untertitel: „**die menschliche Seite der Digitalisierung**“ verdeutlichte dabei, dass es beim Thema Digitalisierung nicht um eine Technikdiskussion geht. Vielmehr steht im Mittelpunkt dieser Diskussion der Mensch – egal ob als Mitarbeiter oder als Führungskraft. Die zentralen Fragen lauten: Wie wollen wir künftig zusammenarbeiten, informieren, kommunizieren und Wissen teilen?



©/And Drifte

Ein guter Start – Ausbildungsprogramm NRW

Seit dem 1. September 2018 standen in der Region Aachen 84 Ausbildungsplätze für **junge Menschen mit „Startschwierigkeiten“** im Rahmen des Ausbildungsprogramm NRW zur Verfügung. Ziel war es hierbei, durch zusätzliche Ausbildungsplätze in der Region, jungen Menschen mit „Startschwierigkeiten“ unterschiedlicher Art eine Chance zu geben. Betriebe, die diese jungen Menschen einstellten, erhielten einen Zuschuss zur Ausbildungsvergütung.

Durch unsere Beratung über die Voraussetzungen und zum Ablauf des Ausbildungsprogramm NRW in der Region konnten wir dazu beitragen, dass das Programm erfolgreich startete. Bis zum 31.01.2019 konnten 39 junge Menschen einen zusätzlichen Ausbildungsplatz antreten.

KOMPETENZZENTRUM FRAU UND BERUF

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Aachen ist Teil des Region Aachen Zweckverband sowie der Landesinitiative **Frau und Wirtschaft** des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Gemeinsam mit unseren regionalen Partner*innen arbeiten wir daran, die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der Region zu verbessern und die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu steigern.

Unsere Aufgabenschwerpunkte:

- ◉ Wir unterstützen Unternehmen dabei, eine familienfreundliche Personalpolitik zu realisieren.
- ◉ Wir möchten das Thema **Familienorientierung** in der Personalpolitik aktiv vorantreiben und weitere Arbeitgeber*innen in der gesamten Region dafür gewinnen.
- ◉ Wir informieren über Möglichkeiten der Zertifizierung zum familienfreundlichen Unternehmen.
- ◉ Wir bauen Karrierenetze von und für Frauen auf und aus.
- ◉ Wir unterstützen die Vernetzung der beteiligten Akteure.
- ◉ Wir beraten Unternehmen zu Förderangeboten und zu Strategien, um weibliche Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.
- ◉ Wir fördern den Austausch zwischen Unternehmen zum Thema Recruiting von Frauen und konzipieren Recruitingstrategien sowie Veranstaltungsformate, die einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchssicherung leisten.
- ◉ Wir schaffen Strukturen, die insbesondere junge Akademikerinnen der MINT-Fächer für die Region begeistern.



Erfolgreiche Fortführung des Informations- und Beratungsangebots **Fit Für Familie**

Flexible Arbeitszeiten, Service für Mitarbeiter*innen, die Angehörige pflegen, ein gut geplanter Wiedereinstieg nach der Elternzeit – das sind einige der Angebote, die familienfreundliche Unternehmen auszeichnen. Das können nur die Großen? Im Gegenteil: Gerade kleine und mittlere Unternehmen können sich im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte durch gute und individuelle Angebote beim Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie hervorheben.

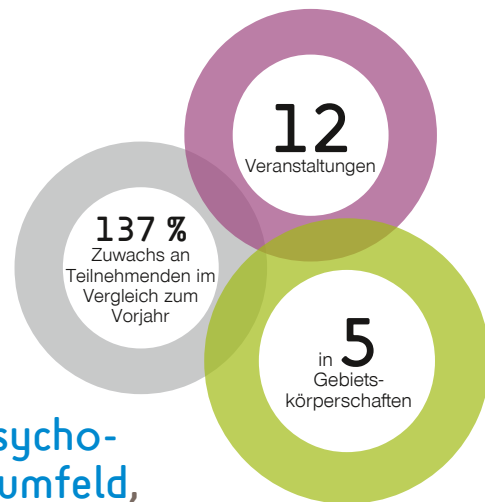
Mithilfe des **Quick Checks Familienfreundlichkeit** wird in einem vertraulichen Einzelcoaching für Personalverantwortliche, Führungskräfte oder Inhaber*innen von KMU eine erste Standortbestimmung für das Unternehmen vorgenommen und auf dieser Grundlage passende nächste Schritte gemeinsam erörtert.

2018 haben neun Unternehmen aus der Region die Coachingtermine für KMU genutzt. Für 2019 sind bereits weitere Beratungstage in Düren, Euskirchen und Heinsberg geplant.

Personal im Fokus

(siehe auch Beitrag: Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 30.)

Personal im Fokus, die bereits seit 2012 etablierte Veranstaltungsreihe im Bereich **Personalentwicklung**, wurde auch 2018 gemeinsam mit unseren regionalen Kooperationspartnern mit einem interessanten Veranstaltungsprogramm fortgeführt.



Die Themen:

Recruiting, Karrieremessen, Psychologische Belastung im Arbeitsumfeld, Interkulturelle Öffnung, Azubis verstehen, Beschäftigte mit Pflegeaufgaben, Recruitingfilme, erfolgreicher Messeauftritt, EU-Datenschutz-Grundverordnung, Grenzüberschreitende Suche nach Auszubildenden, Psychische Gesundheit im Betrieb, Talente in der EMR halten

Volle Ränge beim KOPFKINO

Woran Frauen bei dem Wort „Karriere“ denken und wie unterschiedlich Lebenswege von erfolgreichen Unternehmerinnen aus der Region Aachen verlaufen sind, erfuhren 120 Zuschauer*innen bei der KOPFKINO Veranstaltung am 15. Juni 2018.

Diane Jägers, Leiterin der Gleichstellungsabteilung im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, erzählte von ihren Karriereerfahrungen und davon, dass Karriere nicht nur schöne Seiten hat, es sich jedoch lohnt, „wenn man etwas bewegen möchte“.

Anschließend begeisterte Rosie Fortunello aus Paris. Sie wollte „nicht das studieren, was alle machen“ und entschied sich für ein Elektroingenieursstudium. Heute ist sie erfolgreiche Projektmanagerin in der Automobilbranche. Den Wunsch Schriftstellerin zu werden, hat sie sich mit ihrem Buch „Unter Spannung – Eine Elektroingenieurin kämpft gegen den Widerstand“ dennoch erfüllt.

Auch diese zweite KOPFKINO-Veranstaltung präsentierte eine **interessante Mischung aus gestandenen Unternehmerinnen und jungen engagierten Frauen**. Ob von der ausgebildeten Kosmetikerin zur Maschinenbau-Unternehmerin oder von der Studentin zur Gründerin – es wurde schnell deutlich, dass es nicht nur einen Karriereweg gibt.

©Region Aachen Zweckverband



Familienfreundlicher Arbeitgeber:

Die Gemeinde Roetgen und die Myrenne GmbH gehen mit gutem Beispiel voran.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in KMU leistet einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und sorgt dafür, dass Unternehmen der Region wachstums- und innovationsfähig bleiben.



Am 24.05.2018 erhielten die Myrenne GmbH und die Gemeinde Roetgen als erste Arbeitgeber der StädteRegion Aachen das **Qualitätssiegel Familienfreundlicher Arbeitgeber der Bertelsmann Stiftung**.

Frau Prof. Dr. Christiane Vaeßen begrüßte die Siegelträger und Gäste und verdeutlichte, dass familienfreundliche Personalpolitik häufig einfacher umzusetzen ist als vermutet. Geschäftsführerin Evelyn Myrenne konnte das nur bestätigen und erklärte, dass sie das Unternehmen heute genauso leitet, wie es auch schon ihre Eltern taten. „Im Vergleich zu früher hat sich nichts geändert. Man braucht nur etwas kooperativ zu sein.“

Insbesondere das Thema „Gewinnung und Sicherung von Fachkräften“ hat den Bürgermeister der Gemeinde Roetgen dazu ermutigt, den Prozess zur Auszeichnung Familienfreundlicher Arbeitgeber anzustoßen. „Wir wollen dokumentieren, dass Roetgen als Gemeinde insgesamt familienfreundlich ist und diese Botschaft nach außen senden“, sagte Jorma Klauss.

„Gelebte Familienfreundlichkeit ist eine Voraussetzung dafür, dass die digitale Transformation gelingen kann.“, betonte Birgit Wintermann (Projektmanagerin bei der Bertelsmann Stiftung) in ihrem Vortrag „Vereinbarkeit 4.0“. Gemeinsam mit der Unternehmensberaterin Gerda Köster, die die Zertifizierung begleitet hat, beglückwünschte sie die zertifizierten Arbeitgeber und überreichte die Siegel.

**FAMILIEN-
FREUNDLICHE
UNTERNEHMEN
IHRER REGION**



v.l.n.r.: Birgit Wintermann, Prof. Dr. Christiane Vaeßen, Karl-Heinz Backes & Evelyn Myrenne, Jorma Klauss, Gerda Köster und Veranstaltungsmoderatorin Katharina Menne.



© Region Aachen Zweckverband



Die Bekanntgabe der Webseite www.familienfreundliche-unternehmen-regionaachen.de wurde im August u. a. durch die Citylight-Kampagne „TA-DAAH!“ und „BÄÄHM!“ unterstützt.

Erfolgreicher Start für das Kompetenznetzwerk Familienfreundliche Unternehmen Ihrer Region

Sommerfest, Bügelservice, Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeiten – FAMILIENFREUNDLICHKEIT wird bei den Mitgliedern des Kompetenznetzwerks groß geschrieben.

Elf Unternehmen aus der Region Aachen haben sich bereits dem Kompetenznetzwerk **Familienfreundliche Unternehmen Ihrer Region** angeschlossen und weitere sind in der Antragsphase. Hier können sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen rund um das Thema familienfreundliche Personalpolitik austauschen und voneinander lernen. Auf jährlichen Netzwerktreffen thematisieren und diskutieren sie mit Experten*innen als Keynote Speaker*innen aktuelle Herausforderungen. Das erste Netzwerktreffen wird 2019 stattfinden. Informationen bietet: www.familienfreundliche-unternehmen-regionaachen.de.

Wir freuen uns sehr, folgende Mitgliedsunternehmen im Kompetenznetzwerk begrüßen zu dürfen:

- Aixigo AG, Aachen
- Axino Solutions GmbH, Aachen
- ene't GmbH, Hückelhoven
- Fretwork network GmbH, Aachen
- GAT – Gesellschaft für Antriebstechnik mbH, Alsdorf
- Gemeinde Roetgen, Roetgen
- Heil-Pädagogisches Zentrum Saeffelen (HPZ) e.V., Selfkant
- INFORM GmbH, Aachen
- Modell Aachen GmbH, Aachen
- Myrenne GmbH, Roetgen
- SOPTIM AG, Aachen



Es geht weiter – Fortführung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf

Mit dem 01.09.2018 begann die dritte Förderperiode des Kompetenzzentrums Frau und Beruf im Region Aachen Zweckverband. Die seit 2012 erfolgreiche Arbeit des Kompetenzzentrums wird zunächst bis April 2022 weiter gefördert mit den drei Teilprojekten:

- Wirtschaftsfaktor Familienfreundliche Unternehmen – Chancengleichheit in KMU
- MI(N)T Frauen in Führung – Karriereentwicklung von Frauen in und für die regionale Arbeitswelt
- Zielgruppenspezifische Recruitingformate für weibliche Fachkräfte (Wiedereinsteigerinnen und Studentinnen)

Uns unterstützt die Europäische Union mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW.

„Woran Frauen bei dem Wort Karriere denken“ und wie unterschiedlich Lebenswege von erfolgreichen Unternehmerinnen aus der Region Aachen verlaufen sind, erfuhren 120 Zuschauer*innen bei der KOPFKINO Veranstaltung 2018.

KULTUR UND KREATIVITÄT – HAND IN HAND MIT STADT UND LAND

Aktivierende Begleitung von Kulturprojekten, Professionalisierungsangebote und Netzwerkarbeit – damit gestalten wir unsere Kulturregion Aachen.

Unsere Kulturregion Aachen wächst – mit dem Förderprogramm „Regionale Kulturpolitik“ des Landes NRW haben wir in 2018 mit ca. 533.000 Euro so viel Geld in die Region geholt wie noch nie. Von den 34 eingereichten Projekten sind 28 zum Zuge gekommen. Guter Schnitt, finden wir! „Aktivierende Begleitung“ – so lautet das Motto zur (eu)regionalen Kulturentwicklung. Unserer Vision, europäische Modellregion zu werden, sind wir wieder ein Stück näher gekommen, denn 18 der 28 geförderten RKP Projekte wurden grenzüberschreitend mit belgischen und/oder niederländischen Partnern durchgeführt.



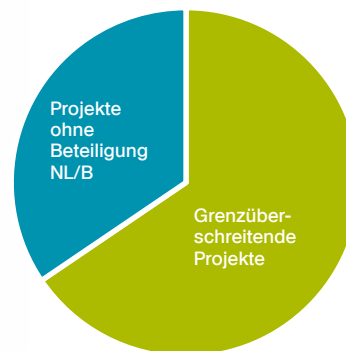
29
durchgeführte
Projekte RKP in
2018

501
Empfänger des
Kulturnews-
letters

200
Teilnehmende an
Professionalisie-
rungs-Workshops

32
eingereichte
/ beratene
Projekte RKP

772.000
Euro
Gesamtvolume der
beratenen Projekte RKP
für 2019



Unsere Kontakte in die Euregio Maas-Rhein zahlen sich aus: 18 der 28 geförderten RKP Projekte wurden grenzüberschreitend mit belgischen und/oder niederländischen Partnern durchgeführt.

UNSERE FÖRDSCHWERPUNKTE IN 2018:

Digitalisierung –
Kultur 4.0
Europe Calling –
Europa ruft!



© Cairn Conscience

AUF ZUR KUNST!

Schon zum 4. Mal hieß es im Jahr 2018 „AUF ZUR KUNST“. **Zehn Routen haben über 12.000 Kunstinteressierte und Kunstliebhaber angelockt.** Sei es Malerei, Grafik, Skulptur, Street-Art oder Fotografie – für jeden war etwas dabei. Hier wurde erneut die Kunstlandschaft der Region Aachen und der euregionalen Grenzgebiete erkundet. Kultur, Kulinarik und Lebensart inklusive!



In Offenen Ateliers geht's spannend zu: Künstler*innen befragen, Leute kennenlernen, Einblicke ins praktische „Kunst herstellen“

AUF INS MUSEUM! Kooperationsprojekt für ein regionales Museumsticket auf Hochtouren

Seit rund einem Jahr haben wir unser **Kombi-Ticket: acht Kunstmuseen in der Region und in Ostbelgien für nur 12 Euro**. Wir haben dieses Jahr kräftig die Werbetrommel genutzt: z.B. auf Niederländisch im Maastrichter Kulturmagazin Zuiderlucht, auf Aachener Citylights, mit Trailern in Kinosälen oder per Radiospot, als Aboplus-Aktion des Aachener Zeitungsverlages. And so on...

Im heißen Sommer waren wir dennoch fleißig, haben weitere Museen der Region zum Mitmachen eingeladen. Ergebnis: im Dezember Zusagen von 17 Häusern aus der Region Aachen für 2019. Und unsere niederländischen und belgischen Museen klopfen bereits an.

„Auf ins Museum!“ wird allmählich zur Marke. Wir kommen step by step unserem langfristigen Ziel – eine **euregionale Museumscard** – näher. Mehr dazu nächstes Jahr...

© biroG29



Auch NEU: als Geschenktipp für kleines Geld mit großem Wert haben wir einen ansprechenden Geschenkschlag entwickelt.



Junges Kulturfestival RAMPENFIEBER: Bitte vormerken!

Unsere (gebildeten) Kinder sind unsere Zukunft! 2019/2020 entsteht das **größte Kooperationsprojekt kultureller Bildung in unserer Region**. Dabei sind die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen, die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg. Und wir – Region Aachen Zweckverband – sind Projektträger.

Das Festival wird biennal an verschiedenen Orten stattfinden, auch mit Partnerschulen aus Belgien und den Niederlanden. Jeder Kreis agiert als Experte für eine Kultursparte und bekommt einen eigenen „Festivalbaustein“: Theater und Literatur (StädteRegion Aachen), Tanz (Kreis Düren), Musik (Kreis Heinsberg), Bildende Kunst/Film/Fotografie (Kreis Euskirchen).

Insgesamt konnten knapp 200.000 Euro Budget akquiriert werden. In 2018 haben wir gemeinsam alles Wichtige geplant, was man für ein erfolgreiches Festival braucht: Arbeitsstruktur, Künstlerisches Management und Geld.



Rheinischer Kultursommer 2018

Mit zahlreichen Veranstaltungsreihen und bereits zum 4. Mal war die Kulturregion Aachen als Kooperationspartner dabei: Vom 21. Juni bis 23. September 2018 **bündelte der Rheinische Kultursommer Veranstaltungen aus den Bereichen Film, Kunst Musik, Theater und Literatur im Rheinland**. Vom Niederrhein bis zum Siebengebirge und vom Bergischen Land bis ins Dreiländereck rund um Aachen präsentieren sich die Kulturregionen in einer gemeinsamen Klammer. Die rund 125 Kunst- und Kulturformate und 1.200 Einzelveranstaltungen boten für Kulturinteressierte jeden Alters ein passendes Programm.

Jour Fixe Kultur Pro 2018 – Kulturmanagement up to date!

Die Workshop-Reihe zur **Professionalisierung von Kulturakteuren** wird zum beehrten Klassiker, in 2018 wieder in toller Kooperation mit Ostbelgien und Smart.

Und die Akteure wollten mehr: auf vielfachen Wunsch fanden die Fortbildungen auch in Aachen als achtstündige Tagesworkshops statt.

Und wieder überbucht: Design Thinking, Pitching, Zeitmanagement, Gut Texten, Tipps zum Gründen, Markenbildung, Crowdfunding – ca. 200 Kulturakteure in Aachen und Eupen lernten in 8 verschiedenen Workshops dazu, was modernes Kulturmanagement heißt.

Wer zu spät kam... wurde nicht bestraft: auf Grund der großen Nachfrage haben wir zwei zusätzliche Workshops in Aachen angeboten.

Dazulernen...
und dabei auch andere
kennenlernen

JOUR
FIXE
PRO
KULTUR



Unsere Öffentlichkeitsarbeit zur Kulturförderung: sichtbar und mit Wirkung

Nach positivem Feedback setzten wir unsere regionale und grenzüberschreitende Kommunikation fort – unser Verteiler wächst von Jahr zu Jahr: ca. 1.400 Interessierte aus der freien Kulturszene, Kreativwirtschaft, Verwaltung und Politik:

Wie machen wir das?

- Wir haben **9.500 E-Mail-Newsletter „Kultur“** digital versandt.
- Wir haben **2.000 Flyer „Regionale Kulturförderung“** postalisch versandt.
- Wir haben Päckchen gepackt und verschickt: mit **Postkarten zur Erinnerung „RKP-Antragsfrist“**, mit der **Einladung „Jour Fixe Kultur Pro“**, mit dem **Infoflyer zum Museumsticket**, der **Broschüre „Auf zur Kunst!“** und **„Rheinischer Kultursommer“**.
- Wir haben **4.000 Lesebücher „stadt.land.text NRW 2017“** verteilt und in ganz NRW verschickt.
- Wir haben die landesweite **Imagebroschüre „Regionale Kulturpolitik NRW“** aktualisiert – mit unserer Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (wir sind stolz: sie kommt aus Aachen...) im Intro.
- Wir haben zig **Telefonate in der Region, NRW und nach Belgien und den Niederlanden** geführt.
- Wir haben nicht gezählte **Beratungskontakte** gehabt (telefonisch, per E-Mail und physisch).
- Wir haben unsere Kulturregion als **europäische Kernregion** auf vielen Veranstaltungen, Konferenzen und Netzwerktreffen in der Region, in NRW und der Euregio Maas-Rhein repräsentiert und vorgestellt.



stadt.land.text NRW – es geht weiter!

Unser Jubiläumsprojekt zu 20 Jahre RKP (Regionale Kulturpolitik NRW) endete 2018 mit zwei Highlights:

Mit unserem Lesebuch NRW und der Einladung mit demselben zur **Leipziger Buchmesse** im März 2018. Darüber freuten wir uns besonders, haben wir hier doch das Pilotformat entwickelt. Made in Region Aachen!

Und es geht weiter: der Staffelstab ist an unsere Nachbarin weitergegeben – die Kulturregion Niederrhein managt für alle 10 Kulturregionen NRW's die nächste Runde in 2019/2020.

Wir sind schon gespannt auf unseren nächste/n Regionsschreiber*in.



[EU]REGIONAL VORAN!

Bildung macht stark und dafür bietet die Euregio Maas-Rhein ganz besondere Chancen: Nachbarsprachen und interkulturelle Erfahrungen gibt es hier direkt vor der Haustür!

Unsere Arbeit ist vor allem euregional: wir vernetzen Schulen über Grenzen hinweg, fördern Mehrsprachigkeit und ermöglichen grenzüberschreitende Berufserfahrungen. Unser Leuchtturmprojekt, die Euregioprofilschulen, zeichnet euregionales Engagement aus. Das breite Rahmenprogramm bietet den Schulen Fortbildungen und Netzwerktreffen.

Die berufliche Bildung in der Grenzregion stärken wir mit dem aktuellen Projekt **EUR.Friends**, das junge Menschen von Berufskollegs für ein Praktikum in die Nachbarregionen entsendet.

So wächst die Euregio Maas-Rhein durch gemeinsames Lernen ein Stück weiter zusammen: Wer die Sprache des Nachbarn spricht und interkulturelle Erfahrungen macht, für den ist der Schritt über die Grenze auch in der Zukunft ein leichter.

50
Euregio-
profilschulen

1.000
Bildungshand-
bücher Deutsch
und Nieder-
ländisch

50
über
EUR.Friends-
Praktikanten

Die Euregio Maas-Rhein



D-NL Schülerbegegnung im
Continium, Kerkrade



50 Schulen in 5 Jahren – die stolze Bilanz der Euregioprofilschulen

Vor fünf Jahren steckte das Euregioprofilschul-Programm mit dreizehn Schulen noch in den Kinderschuhen. **2018 wurden nun zwölf neue Schulen aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden ausgezeichnet** und damit die 50. Euregioprofilschule!

Regierungspräsidentin Gisela Walsken überreichte die Labels an die Schulen für ihr euregionales Engagement.

Wir freuen uns, dass das lebendige Netzwerk stetig wächst und so viele Schulen am Austausch mit den direkten Nachbarn interessiert sind. Die Punktlandung von 50 Schulen in 5 Jahren war zwar nicht geplant, aber ähnlich wie Buchstaben können auch Zahlen richtig Spaß machen!

Die Arbeit der vergangenen Jahre war so erfolgreich, dass die Bezirksregierungen Düsseldorf und Münster 2019 die Idee der Euregioprofilschulen in ihren Grenzregionen umsetzen werden. Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg ist die bei der Region Aachen vorhandene Mehrsprachigkeit (Niederländisch, Französisch) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Euregioprofil-Label



D-NL Schülerbegegnung im
Continium, Kerkrade



Vier belgische und zwei deutsche Schulen werden ausgezeichnet!



Digitale Medien in der Fremdsprachendidaktik

6. Jahrestagung der Euregioprofilschulen

Auch dieses Mal war die **Jahrestagung der Euregioprofilschulen eine lebendige Austauschplattform für Lehrkräfte** aus allen Teilen der Euregio Maas-Rhein. Hochaktuell und überall präsent – die Digitalisierung im Fremdsprachenunterricht war das diesjährige Schwerpunktthema.

Bei Impulsvorträgen und Workshops diskutierten die Teilnehmenden, wie „Lernräume im digitalen Wandel“ funktionieren können. Dabei schnupperten sie in zahlreiche neue Konzepte hinein: Die Palette reichte von schüleraktivierenden Apps bis hin zu digitalem Schüleraustausch. Daneben blieb viel Gelegenheit zum Austausch mit der Partnerschule oder mit den Kolleginnen und Kollegen ähnlicher Fachbereiche. Dass dabei neues Engagement entstehen kann, zeigt das Beispiel einer belgischen und einer deutschen Grundschule. Ihre euregionale Partnerschaft ist auf der Jahrestagung ganz frisch entstanden!



Networking zwischen den Workshops

Als Sprachassistent unterwegs in der Euregio Maas-Rhein

Ein lang bewährtes Konzept, um Schulen bei der Vermittlung von Fremdsprachen zu unterstützen, ist der Einsatz von **Sprachassistenten**. Auch im Jahr 2018 konnten wir die Aktivitäten der Euregioprofilschulen mit diesem Angebot bereichern. Wir vermitteln junge Studierende mit den Muttersprachen Niederländisch oder Französisch an Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I in der Euregio Maas-Rhein.

Ob die Assistenzen im Rahmen des regulären Unterrichts eingesetzt werden, eine zusätzliche AG anbieten oder Einheiten während eines Projekttaggestalten, kann je nach Bedarf der Schule entschieden werden. In jedem Fall ist der Besuch junger Menschen, die mit den Kindern in ihrer Muttersprache sprechen, eine spannende Abwechslung im Fremdsprachenunterricht: gemeinsam wird auf Französisch gesungen, auf Niederländisch gezählt oder auf Deutsch gespielt.



Laura mit einigen ihrer Schülerinnen

Das neue Bildungshandbuch! Eine bunte Sammlung euregionaler Bildungsprojekte

In diesem Jahr ist unser Bildungshandbuch **In Europa zuhause! Grenzüberschreitende Bildungskooperationen in der Euregio Maas-Rhein** auf Deutsch und Niederländisch erschienen.

Auf 95 Seiten haben wir einen Mix aus Theorie und Praxis zusammengestellt – einerseits Beiträge zum aktuellen Forschungsstand im Bereich der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität; andererseits persönliche Erfahrungsberichte in Form von Bildern und Texten über Schulbegegnungen, grenzüberschreitende Praktika und vieles mehr. Auf diese Weise wird konkret sichtbar, was Zusammenarbeit über Grenzen hinweg bedeutet und was die Menschen – von Grundschulern bis hin zu erfahrenen Berufspraktikern – dabei erleben. Derzeit existiert eine deutsche und niederländische Version, sowohl in gedruckter Form als auch online unter folgendem Link: <https://bit.ly/2zarHyu>



www.euregiowaves.eu

Mini-Webdoku für das Infoportal zur beruflichen Bildung
in der Euregio Maas-Rhein

Die **interaktive Austauschplattform für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Unternehmen** informiert auf Deutsch, Niederländisch und Französisch über die verschiedenen Schulsysteme, Berufsbilder und Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Bildungsprojekte in der Region.

Unsere Mini-Webdoku begleitet gemeinsam mit dem Regisseur Damian Weber drei junge Menschen während ihres Praktikums in Maastricht, Hasselt und Herzogenrath. Ihre euregionale Auslandserfahrung soll andere junge Menschen ermutigen, den Schritt über die Grenze zu wagen und die beruflichen Möglichkeiten in der Euregio Maas-Rhein zu entdecken. Die Mini-Webdokus sind auf www.euregiowaves.eu abrufbar.



Webvideodreh mit EUR.friends
Praktikant Ayoub



Auslandspraktikum ganz nah?

Über 50 Jugendliche haben mit **www.EUR.Friends** bereits Arbeitserfahrung in der Euregio Maas-Rhein gesammelt!

Das INTERREG-Projekt **www.EUR.Friends** ermöglicht jungen Erwachsenen neben der beruflichen Bildung ein grenzüberschreitendes Betriebspraktikum in einer der Nachbarregionen der Euregio Maas-Rhein. Wir bieten Motivationssessions für interessierte Schulklassen und Infoveranstaltungen für Lehrkräfte an. Außerdem begleiten wir zum Vorstellungsgespräch und stellen das zweisprachige Teilnahmezertifikat aus.

Auslandspraktikum
geschafft!
Zertifikatübergabe
in der Provinz Lüttich



Kleine, mittlere und Großunternehmen aus den Bereichen IT, Technik, Gesundheit & Soziales, Tourismus und Marketing haben die Praktikantinnen und Praktikanten mit offenen Armen empfangen und begleitet. Junge Belgier, Niederländer und Deutsche sammeln so Arbeitserfahrung im nahen Ausland und verbessern gleichzeitig ihre Fremdsprachenkenntnisse.



©Miro Valsamidou

Hayya – Geschichten spielen, Deutsch lernen

Vom Gefühl, willkommen zu sein

„Hayya“ ist arabisch und bedeutet „Auf! Los geht's!“.

Ein sprechender Titel für eine schöne Geschichtensammlung, mit der man anderssprachige Kinder wirklich stimuliert, Niederländisch zu lernen. Die Hochschule PXL in Hasselt hat mit viel Freude an diesem Projekt mitgearbeitet. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die sich dafür einsetzen, Neuankömmlingen aus anderen Ländern ein warmes Zuhause in den Auffangzentren des Roten Kreuzes zu geben, wurden durch das Projekt mit Tipps zur Sprachförderung unterstützt.

Die niederländische Version der Handreichung Hayya wurde mit finanzieller Unterstützung der Nederlandse Taalunie gedruckt. Inzwischen wurden in Flandern schon **mehr als 3.000 Exemplare** durch die Hogeschool PXL, die Nederlandse Taalunie, dem Centrum voor Taal en Onderwijs in Löwen und den Dokumentationszentren der verschiedenen flämischen Provinzen verteilt. In den Niederlanden übernimmt der Verein Tout Maastricht die Verbreitung.

Vor allem Lehrkräfte von Grundschulen und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für die **Sprachförderung junger anderssprachiger Neuankömmlinge** einsetzen, arbeiten mit der Geschichtensammlung.



INTERREG IN DER EUREGIO MAAS-RHEIN IM JAHRE 2018 BEDEUTET...

28 Mio. Euro

Gesamtinvestitions-
volumen in der EMR

– davon

7 Mio. Euro

für die Region
Aachen

INTERREG-
Begleitausschuss
genehmigt

12 neue
strukturbildende
Projekte

Projekte
im Bereich
Innovation 2020

**In Flow,
ROLLING
SOLAR**

Projekte im
Themenfeld Territoriale
Entwicklung

**EMR-EYES, IKIC,
LIVES, youRegio,
Wohnmonitor.EMR,
RANDO-M, XBMob**

Projekte
im Bereich
soziale Inklusion
und Bildung:

**euPrevent
SNA**

weiterführende Informationen
zu den Projekten unter:
www.interregemr.eu



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



ARBEITEN UND WOHNEN IM NACHBARLAND

GRENZINFO.
Aachen-Eurode

Alles über Arbeiten, Wohnen und Studieren in Belgien, Deutschland und den Niederlanden

Wenn es um Arbeiten und Wohnen in der belgisch-deutsch-niederländischen Grenzregion Euregio Maas-Rhein geht, bieten wir an zwei Standorten, dem Grenzinfopunkt Aachen und dem Grenzinfopunkt Eurode auf der Grenze Herzogenrath/Kerkrade, kostenlose Informationen und Beratung an.

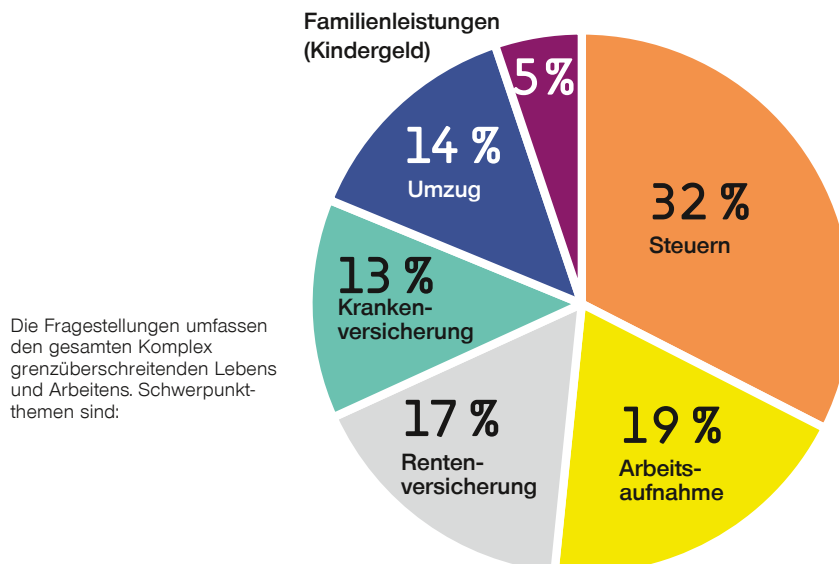
Wir beraten Arbeitnehmer, Selbstständige sowie Studierende. Auch Grenzgänger, die arbeitslos werden oder in Rente gehen, die eine Familie gründen oder krank werden, erhalten bei uns Informationen. Sie erfahren, was bei einer Änderung ihrer Lebenssituation zu beachten ist und welche Institutionen in einem solchen Fall für sie zuständig sind. Sollten Schwierigkeiten auftreten, bieten wir Unterstützung bei der Suche nach einer Lösung.*

Unternehmer, die Personal aus dem Nachbarland einstellen möchten, klären wir darüber auf, welche Unterschiede bei den Sozialversicherungen und den Steuern zu beachten sind.

*Der Grenzinfopunkt setzt sich ein – Ein Praxisbeispiel

Deutsche Grenzgänger in Belgien wurden von ihrer Krankenversicherung aufgefordert, eine Zusatzversicherung abzuschließen. Wir sind der Meinung, dass die Krankenkassen hier ggf. gegen europäisches Recht verstoßen, wonach ein Grenzgänger NUR dem Sozialversicherungsrecht des Tätigkeitslandes unterliegt und meist, wie in diesem Fall über die deutsche Krankenversicherung, ausreichend abgesichert ist. Durch unseren Kontakt mit dem belgischen Europaparlamentarier Pascal Arimont hat das Europabüro Eupen bei der Europäischen Kommission eine Anfrage eingereicht um prüfen zu lassen, wie dieses Gesetz vor dem Hintergrund der Sozialverordnung 883/04 der EU zu bewerten ist und ggf. gegen diese verstößt.

Wir bleiben dran!



Sprechtage und Informationsveranstaltungen

Wir organisieren **Deutsch-Niederländische und Deutsch-Belgische Sprechstage** mit Expert*innen der Sozialversicherungsträger, der Gewerkschaften, der IHK und der Finanzverwaltungen aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden. Individuelle Fragestellungen werden von den Fachberater*innen beantwortet und Probleme vor Ort gelöst. Das Beratungsspektrum reicht von den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung über Arbeitssuche, Arbeitsaufnahme, Kindergeld, grenzüberschreitende Steuerfragen bis zum Umzug ins Nachbarland.

In 2018 konnten dort 936 Arbeitnehmer*innen, Selbstständige und Unternehmer*innen beraten werden.



Leistung durch Kooperation und Vernetzung

Der Grenzinfopunkt Aachen-Eurode ist fest eingebunden in das **Netzwerk der Grenzinfopunkte an der niederländisch-deutsch-belgischen Grenze**. Die Grenzinfopunkte von der Ems-Dollart-Region über Gronau, Mönchengladbach, Kleve und Maastricht bis in die Euregio Scheldemond und die Region Nord-Brabant und Antwerpen arbeiten intensiv zusammen.

Durch regelmäßige Fortbildungen und Workshops wird die Qualität der Beratung sichergestellt und kontinuierlich verbessert.



Zum dritten Mal: GIP-Together – Fachseminar der Grenzinfopunkte und EURES-Berater

Ein bewährtes Format wurde fortgesetzt. Am 24. und 25. September 2018 trafen sich alle Berater*innen der Grenzinfopunkte und alle EURES-Berater*innen der belgischen, deutschen und der niederländischen Grenzregionen von Gronau bis Antwerpen zum dritten Fachseminar GIP-Together.

In Kooperation mit dem ITEM-Institut Maastricht diskutierten die Teilnehmer*innen aktuelle Themen wie die Datenschutzgrundverordnung und den Mehrwert von Online-Strategien. In fachlichen Workshops zur sozialen Sicherheit und zu Steuern konnten aktuelle Fragen aus der Praxis beleuchtet und analysiert werden.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des EU-Programms Employment and Social Innovation (EaSI) statt.



REGION AACHEN ALS TEIL DER EUREGIO-MAAS-RHEIN

Über 3 Millionen Menschen –
5 Partnerregionen – 3 Sprachen

Das ist die Euregio Maas-Rhein (EMR), einer der ältesten grenzüberschreitenden Kooperationsverbünde im Herzen Europas. Das Dreiländereck zwischen Belgien, Deutschland und den Niederlanden zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Sprachen, Landschaften und Kulturen aus, die auch über die Grenzen hinaus geschätzt und erlebt werden. Nutznießer dieser euregionalen Zusammenarbeit sind dabei auch die Menschen, die in der Region Aachen leben und arbeiten und für die Europa kein abstraktes Gebilde, sondern gelebter Alltag ist.

People to People (P2P)

Wir stellen ein Antragsformat für die Förderung von Mikroprojekten in der Region Aachen vor

Die Euregio Maas-Rhein begünstigt sogenannte „Mikroprojekte“ innerhalb des People to People Rahmenprojektes INTERREG V-A EMR mit Fördermitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Das Konzept der P2P-Mikroprojekte verfolgt das Ziel einer grenzüberschreitenden Begegnung. Ein solcher Austausch kann sowohl zwischen Bürgern, Vereinen und Besuchern als auch zwischen öffentlichen Einrichtungen stattfinden. **Projekte können unter anderem in den Themenfeldern Sport und Kultur, Arbeitsmarkt, Bildung und Jugend, Kommunikation und Marketing sowie Bürgerbeteiligung und öffentliche Dienstleistungen gefördert werden.**

Das Mikroprojekt **Isle of culture** zum Beispiel greift den Austausch und die Vernetzung der Festivals Kimiko (Aachen) – Musikmarathon (Eupen) – Bruis (Maastricht) auf.

Die Schaffung einer grenzüberschreitenden mehrsprachigen Tourismus- und Freizeit-APP zur Bereitstellung von Rad- und Wanderrouten der Euregio Maas-Rhein ist das Ziel des P2P Projektes EUREGIO-CHA-APP. Den Nutzern wird dadurch ein kostenfreier Zugriff auf umfangreiche Datensätze zu den schönsten Radfahr- und Wanderrouten innerhalb der EMR ermöglicht.



© INTERREG



© Isle of Culture



Vademecum Euregio Konkret

Die neue, in allen euregionalen Sprachen verfügbare Publikation Euregio Konkret stellt die **aktuellen Netzwerke aus den verschiedensten Themengebieten** der EMR-2020-Strategie in einer Broschüre übersichtlich und verständlich dar.

In prägnanten Beschreibungen wurden Aktivitäten, verwandte Organisationen, Interessenvertretungen und europäische Netzwerke dargestellt und Aktivitäten aus den Bereichen Wirtschaft und Innovation, Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung, Kultur und Tourismus, Gesundheitsversorgung, Sicherheit, Mobilität und Infrastruktur zusammengestellt.

Euregio Konkret bietet für uns eine attraktive euregionale **Plattform zur Darstellung unserer grenzüberschreitenden Aktivitäten in der Euregio Maas-Rhein** und stellt auch für die Partnerorganisationen und Bürger*innen in der Region Aachen eine gute Übersicht über vergleichbare Aktivitäten, Ansprechpartner, Institutionen und Netzwerke in den Nachbarländern dar.



FreizeitGuide Euregio

Radtouren, Badeseen, Wanderstrecken, Erlebnisparks, Museen und viele weitere Ausflüge sind im **FreizeitGuide Euregio** dokumentiert. Von der Premiumradroute durch das Heinsberger Land über die alten Bahnschienen des Hohen Venn bis zum ersten Design-Museum der Niederlande nehmen die Autor*innen die Leser*innen mit. Der FreizeitGuide Euregio wird seit 2004 gemeinsam von Medienhaus Aachen und Region Aachen Zweckverband herausgegeben.

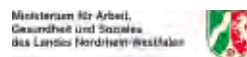
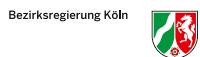
Über die Webseite www.freizeitguide-euregio.de ist der aktualisierte Bestand von mehr als 500 Freizeit-Locations aufrufbar.



Euregio Konkret als pdf-Version steht als Download auf der Website der Euregio Maas-Rhein zur Verfügung:
www.euregio-mr.info

Die Printausgabe ist erhältlich bei:
Euregio Maas-Rhein,
Gospertstraße 42,
4700 Eupen/Belgien.

Unser besonderer Dank gilt den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg, der StädteRegion und der Stadt Aachen für die Mitfinanzierung sowie allen uns unterstützende Förderinstitutionen.



Wir danken allen uns unterstützende Institutionen und Kooperationspartnern:

Aachener Kunstroute – Initiative Aachener Kunsteinrichtungen • Aachener Verkehrsverbund GmbH • ABC Netzwerk • Agenturen für Arbeit • Action Langues Verviers Asbl • AGIT mbH • AKuT e.V. • Altes Stadtbad Aachen • Ärztekammer Nordrhein – Kreisstellen Aachen, Düren, Heinsberg • BBK Aachen / Euregio e.V. • Becker & Funck – Stiftung für Kultur und Stadtteil, Düren • Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH • Bertelsmann Stiftung • Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf, Münster, Köln • Bildungsbüros und Schulämter der Region Aachen • car e.V. • CC de Kopermolen Vaals (NL) • Centre Charlemagne, Aachen • Charlemagne Grenzregion • Depot Aachen • Deutscher Gewerkschaftsbund Region NRW Süd-West • Deutsch-Französisches Kulturinstitut – Institut Français Aachen • Deutsch-Niederländisches Jugendwerk • Digital Hub e.V. • Duitsland Instituut Amsterdam • EaSI Partnerschaften • Ecole de gestion de l'Université de Liège • Energieagentur GmbH NRW • Euregionales Medienzentrum • Euregios – Belgien, Frankreich, Dänemark, Deutschland, Luxemburg, Niederlande und Schweiz • Eurode Business Center • Europe Direct • FH Aachen, RWTH Aachen und Katholische Hochschule Aachen und Hochschulen in der Euregio Maas-Rhein • Forschungszentrum Jülich GmbH • Frauenbildungs- und Tagungshaus Zülpich e.V. • Frauennetzwerk in der StädteRegion Aachen e.V. • Fraunhofer Institute • Freies Forum Kronenburg e.V. • Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) mbH • Gleichstellungsbeauftragte der Kreise und Städte in der Region Aachen • Grenzfunkpunkte in Belgien, Deutschland und den Niederlanden • GründerRegion Aachen • Handwerkskammer Aachen • Haute Ecole Charlemagne Lüttich • Hogeschool Fontys NL Sittard • IG Kunstroute Weser-Göhl im Eupener Land • Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH • Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen • Initiative EUREGIO ONDERWIJ • Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen • Jobcenter in der Region Aachen • job-com Kreis Düren • Kamer voor Koophandel • Klimaexpo GmbH • Kommunale Integrationszentren • Kommunale Koordinierungsstellen • Kulturkoordinationsbüros RKP in NRW • Kulturregionen NRW • Koordinierungsstelle der Kompetenzzentren NRW • Kreise und Kommunen, StädteRegion Aachen, Städte und Gemeinden in der Region Aachen • Kreishandwerkerschaften • KuK – Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen • KunstForumEifel e.V. • Kunsthaus NRW Kornelimünster • Landes- und Bundesministerien • Landeszentrum Gesundheit NRW • Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen • Lokale Bündnisse für Familien • Maison de Langues Lüttich • Max Krieger Kulturmanagement GmbH • MedLife e.V. • Metropolregion Rheinland • Münsterland e.V. • Museen der Region Aachen und der Euregio Maas-Rhein • Nahverkehr Rheinland GmbH • Netzwerk W • Nuffic Den Haag • OstWestfalenLippe GmbH • Provinzen in der Euregio Maas-Rhein • Hogeschool PXL Hasselt • REGINA e.V. • Region Köln/Bonn e.V. • Region Sønderjylland-Schleswig • Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann • Regionalmanagement Düsseldorf-Mettmann • Regionalverband Ruhr • Regionen in anderen Bundesländern • ROC Leeuwenborgh • RWTH Aachen Campus GmbH • Schoolbesturen MOVARE, INNOVO • Schulnetzwerk der Euregioprofil-Schulen • Smart • Sparkassen in der Region Aachen • Sprachenzentrum RWTH • Stadsregio Parkstad Limburg • Städte, Gemeinden und Provinzen in der Euregio Maas-Rhein • Standort Niederrhein GmbH • Stichting Euregio Maas-Rhein • Stichting Voortgezet Onderwijs Provincie Limburg (svopl) • Südwestfalen Agentur GmbH • Universität Luxemburg • Universitätsklinikum der RWTH Aachen • Untere und Obere Schulaufsicht • Unternehmerverbände • Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V. • VUV – Vereinigte Unternehmerverbände Aachen e.V. • Volkshochschulen • Weiterbildungs- und Bildungsträger • Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Städte, Kreise und Kommunen in der Region Aachen und der Euregio Maas-Rhein • Zahnärztekammer Nordrhein • Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM), Eupen • Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH • Zuyd Hogeschool Heerlen • Zweckverband Eurode

Impressum

Region Aachen – Zweckverband
Rotter Bruch 6, 52068 Aachen
Telefon +49 241 927 8721-14 / E-Mail: info@regionaachen.de

vi.S.d.P. Prof. Dr. Christiane Vaeßen
Redaktion: Elke Hoffmann
Gestaltung: büro G29
Druck: Druckerei Erdtmann GbR, Herzogenrath

REGION AACHEN
ZWECKVERBAND

REGIONALAGENTUR

STRUKTURWANDEL

BERATUNG

REGION AACHEN RETTET

MIGRATION + SPRACHE

BILDUNG

KLIMA

PROFESSIONALISIERUNG

NACHBARSPRACHEN

REGIONALMANAGEMENT

GESUNDHEITSREGION

AUSLANDSPRAKTIKA

PROJEKTE

COMPETENTIA

WEGE IN ARBEIT

EUREGIO

EUREGIOPROFILSCHULEN

FAMILIENFREUNDLICHE UNTERNEHMEN

SPRECHSTUNDE KULTUR WEITERBILDUNG

KULTURPROJEKTE

INFRASTRUKTUR

ARBEIT

ÜBERGANG
SCHULE +
BERUF

KOPFKIND

GRENZ-
INFO-
PUNKT

KULTURFÖRDERUNG

RAMPENFIEBER

AUF
ZUR
KUNST

GRENZGÄNGER

VERNETZUNG

KARRIERENTWICKLUNG

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

TÖCHTER 4.0

BESCHÄFTIGTENTRANSFER

PRÄVENTION

AUSLANDSPRAKTIKUM

FACHKRÄFTESICHERUNG

FÖRDERPROGRAMME

STRUKTURENTWICKLUNG

PARTNERSCHAFTEN

©büro G23

region
aachen



www.regionaachen.de

Folgen Sie der Region Aachen auch auf

